

wirtschaft

SÜDWESTSACHSEN

www.ihk.de/chemnitz



Rückzahlung von Corona-Hilfen

18 Unterstützer für
Gewerbemietsammlung
gesucht

23 Wirtschaft fordert
vollumfassende
Stromsteuersenkung

03 MÄRKTE & MACHER

- 04** Werdauer Unternehmen mit Top-Platzierung
- 05** 100-jähriges Traditions-geschäft zieht um
- 06** Mehrere Millionen in neuen Firmensitz investiert

08 TITELTHEMA**10 IHK AKTUELL**

- 10** Erleben Sie Wirtschafts-impulse in Chemnitz
- 11** Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer IHK?

13 KULTURHAUPTSTADT**14 REGION**

- 14** Selbstständig glücklich
- 16** Mehr Insolvenzen in Sachsen
- 18** Podcast: „Die ErfolgsMacher“
- 20** Konjunktur: Pessimismus bestimmt die Lage

21 BERLIN & BRÜSSEL AKTUELL

Foto: Feodora / stock.adobe.com

08

Titelthema: Rückzahlung von Corona-Hilfen

Auf Forderung der sächsischen IHKs hat das Wirtschaftsministerium die Zinsen für die Rückzahlung der Corona-hilfen deutlich gesenkt.

22 IHK IN SACHSEN**24 INTERNATIONAL**

- 24** IHK Chemnitz präsentiert exklusive Marktstudie

26 RECHT

- 27** Zwischen Vertragsfreiheit und Unternehmerverantwortung

28 BERUF & AUSBILDUNG

- 29** Kompetenz feststellen per Modul-Test
- 30** Schulung für Prüferinnen und Prüfer

31 SERVICE

- 32** Veranstaltungen
- 33** Crashkurs Gastgewerbe für Quereinsteiger

34 ZU GUTER LETZT

- 34** Sommerausstellung sächsischer Karikaturisten in der IHK Chemnitz

Impressum

ANZEIGE

Ihr Traum ist unser Anspruch

individuell

**Edelstahlpools
nach Ihren Wünschen**

www.v-lux-pool.de

Ziegeleistraße 9 · 08233 Treuen OT Eich · T 037468 6867-0

 V-LUX POOL

Erich-Glowatzky-Preis:

Ingenieurin führt Team im Studentenwettbewerb zum Erfolg

Von Kathrin Buschmann

In einer Ausnahmesituation beweist Sophia Arabella Groß Führungskompetenz und Nervenstärke. Dafür wird die Maschinenbauingenieurin mit dem Erich-Glowatzky-Sonderpreis 2025 ausgezeichnet. Auch in ihrer Freizeit gibt sie gern den Ton an.

Überrascht haben Sophia Arabella Groß die Würdigung mit dem Erich-Glowatzky-Preis, die festliche Auszeichnungsveranstaltung und die vielen Glückwünsche. Neben weiteren vier jungen Sachsen wurde die 25-Jährige im Mai für herausragende Leistungen und als Vorbild für die junge Generation geehrt. Gestiftet wird dieser Sonderpreis auf wissenschaftlichem Gebiet von der Sparkasse Zwickau.

Zum Anlass nahm die Jury das beispielgebende Engagement der Teamleiterin beim vorjährigen Studentenwettbewerb des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI). Aufregend war das, erinnert sich die Preisträgerin an den Ausscheid in Krailling bei München. Innerhalb von drei Tagen mussten die Teilnehmer ein tragfähiges technisches Konzept entwickeln – mit Prototyp und Businessplan. Angetreten mit einem Team aus vier weiteren Studenten der Dualen Hochschule Glauchau gelang es – laut Bewerbung – unter ihrer Leitung, das Projekt effizient und lösungsorientiert zu steuern, fristgerecht und in herausragender Qualität abzuschließen.

Im Wettstreit mit 14 internationalen Teams erzielten die sächsischen Studierenden einen hervorragenden 2. Platz sowie Platz 1 unter den deutschen Teilnehmern. Ausgeräumt sind in der Ausbildung entstandene Zweifel: „Passen die Inhalte? Hast du genug gelernt?“ Bestätigt fühlt sie sich in ihrem Werdegang – mit dem Bachelorstudium Industrielle Produktion (Duale Hochschule



Hat gern alles im Blick: Sophia Arabella Groß – wie hier in der Produktionshalle der LINAMAR Antriebstechnik.

Foto: IHK Chemnitz / K. Buschmann



Ihre Zuverlässigkeit, Zielstrebigkeit und Offenheit für Neues wird von allen geschätzt.

Glauchau) und dem Masterstudium Maschinenbau (Hochschule Mittweida). Gefreut hat sich Sophia Arabella Groß über ihr gutes Abschneiden und die Auszeichnung mit der gesamten Familie. Die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik haben Eltern und Großeltern frühzeitig geweckt. „Das sind immer Themen bei uns zu Hause“, so die Preisträgerin. Nicht weniger stolz auf „ihre“ Nachwuchskraft sind die Kollegen der LINAMAR Antriebstechnik Crimmitschau. Zum Praxispartner fürs Duale Studium ließ die

junge Frau auch im anschließenden zweijährigen Master-Vollzeitstudium den Kontakt nicht abreißen. Seit Ende vergangenen Jahres ist sie am Standort als Qualitätsingenieurin tätig. Beim Hersteller von Zylinderköpfen, Kurbelgehäusen und Nockenwellen hilft sie, die geforderte Beschaffenheit der Komponenten sicherzustellen. Werkleiter Gerd Jüngling ist froh, die Ingenieurin an Bord gehalten zu haben: „Ihre Zuverlässigkeit, Zielstrebigkeit und Offenheit für Neues wird von allen geschätzt.“

Anspruchsvolle Aufgaben, Teamarbeit und Präzision begleiten die Crimmitschauerin auch in der Freizeit – unter anderem beim Klavier- und Violinen-Spiel an der Kreismusikschule Clara Wieck. Erneut übernimmt Sophia Arabella Groß eine Vorbildrolle: Im Streichorchester spielt sie die erste Geige.

Der Glowatzky-Preis

und die gleichnamige Stiftung wurden 1998 von dem im westsächsischen Fraureuth gebürtigen Erich Glowatzky begründet, der in den 1930er Jahren nach Australien auswanderte, wo er ein erfolgreicher Unternehmer wurde. Die Beziehungen zu seiner alten Heimat gab er nie auf. Der Stifter verstarb im Jahr 1999. Mit dem nach ihm benannten Preis werden alljährlich junge Leute ausgezeichnet, die sich durch eine herausragende Leistung in Technik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur oder auf sozialem Gebiet um das Ansehen Sachsens verdient gemacht haben.

IHK gratuliert

**Zum 100-jährigen Firmenjubiläum**

Bürstenmann GmbH,
Stützengrün

Café König, Inhaber Frank
Weber, Kurort Oberwiesenthal

Küchler-Transporte GmbH,
Sehmatal-Sehma

Zum 35-jährigen Firmenjubiläum

Badtechnik Mauersberger
Betriebs GmbH, Gelenau

LSA GmbH, Wolkenstein

Verlag Heimatland Sachsen e. K.,
Chemnitz

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Jaques' Wein-Depot,
Inhaberin Sylke Rothe, Chemnitz

Freiberger Compound
Materials GmbH

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

Gartenheim Geibelhöhe,
Chemnitz

Einzelhandel Hendrik Lasch,
Chemnitz

Audi Zentrum Chemnitz AG

Andreas Koller, Chemnitz

Finanzdienstleistungen
Ronald Bitterlich, Zwickau

Zum 20-jährigen Firmenjubiläum

Köhlerhütte, Fürstenbrunn,
Inhaber Heiko Schmidt,
Grünhain-Beierfeld

Heidi Junghans, Hohndorf

PreZero Pyral GmbH, Freiberg

Zum 10-jährigen Firmenjubiläum

PAMA paper machinery GmbH,
Freiberg

tox² interactive GmbH,
Chemnitz

Paulus Textil GmbH,
Auerbach/Vogtland

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Sächsischer Gründerpreis:

Werdauer Unternehmen mit Top-Platzierung

Von Kathrin Buschmann

Drei Jahre nach der Gründung zählt der Service- und Entwicklungsdienstleister für Elektroanlagen und Automatisierungstechnik SI.SERV GmbH heute über 400 Kunden, verdoppelt jährlich Umsatz und Beschäftigung. Ganz vorn platzierte sich das Unternehmen jetzt beim Wettstreit um den Sächsischen Gründerpreis 2025.

„Das macht uns stolz“, berichten Geschäftsführer Dr. Sven Tröger und sein Stellvertreter Michael Herold. In der Kategorie „Start-up des Jahres“ hat es SI.SERV – als eins von drei nominierten Unternehmen – bis ins Finale geschafft. Beim Sächsischen Gründerpreis werden die besten innovativen Geschäftsideen und Gründungskonzepte prämiert. Der Wettbewerb ist branchen- und technologieoffen. Mit einem jungen,

innovativen Team bietet SI.SERV deutschlandweit Service sowie Produkte und Ersatzteile zur nachhaltigen Instandhaltung industrieller Anlagen. Zum Aufgabenspektrum gehören die KI-gestützte Überwachung und Wartung bis zu 500 Meter langer Betriebsanlagen, die Reparatur tonnenschwerer Motoren sowie die Ertüchtigung 100 Jahre alter Maschinen.

Mit drei Ingenieuren 2022 in die Selbstständigkeit gestartet, entwickeln derzeit 26 Mitarbeiter individuelle Lösungen für Kunden in vielen Branchen – wie Papier-, Zellstoff-, Holz-, Metall-, Gummi- und Lebensmittelbranche. „Das macht uns zu echten Allroundern mit umfassender Erfahrung“, unterstreicht der Elektroingenieur Tröger, der nach seiner Promotion an der TU Freiberg mehrere Jahre in leitender Position für einen deutschen Großkonzern tätig war. Traditionelles Handwerk

sowie Hightech & Künstliche Intelligenz verbinden die Gründer mit moderner Unternehmenskultur. Am Firmensitz der sorgfältig sanierten Jugendstilvilla bringen sie historische Bausubstanz und moderne Arbeitswelt in Einklang. „Inspirierende Umgebung, flache Hierarchien, flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten und modernste IT-Ausstattung sorgen täglich für Motivation unserer Mitarbeiter“, freut sich Sven Tröger. Neben Kundenorientierung (der 24-Stunden-Notfallservice ist kostenfrei), Innovationsgeist und Startup-Kultur zählt persönliches Engagement beim Endkunden vor Ort: SI.SERV vergibt jährlich Aufträge in Millionenhöhe an regionale Zulieferer. Im August 2025 wird die Niederlassung in Werdau Austragungsort für einen deutschlandweit industriellen Branchentag mit anschließendem Sommerfest für Kunden und Geschäftspartner.



Zur Auszeichnungsveranstaltung in Dresden am Nominierten-Stand (von links): Dr. Sven Tröger (Geschäftsführer), Jörn Linsel (Leiter für Antriebstechnik & Innovationen) und Michael Herold (Stellvertretender Geschäftsführer). Foto: SI.SERV



Inspirierende Umgebung, flache Hierarchien, flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten und modernste IT-Ausstattung sorgen täglich für Motivation unserer Mitarbeiter.

Die Preisträger aus Südwestsachsen:

- NetTask GmbH, Hohenstein-E.
- SITEC Industrietechnologie GmbH Chemnitz
- Team bridged Crimmitschau
- Bäckerei Möbius GmbH & Co. KG Oederan

Kunsth Handwerk Liebig macht Nachfolge perfekt:

100-jährigem Traditionsgeschäft steht ein Umzug bevor



Katrin und Arndt Liebig haben ihr Geschäft an Anja Kehle (v.r.n.l.) übergeben. Foto: IHK Chemnitz / K. Buschmann

Von Kathrin Buschmann

Neues Kapitel für „Kunsth Handwerk Liebig“: Inhaber Katrin und Arndt Liebig geben das Zwickauer Traditionsgeschäft in jüngere Hände ab. Den Fachhandel für Wohnaccessoires, Geschenkideen und Erzgebirgskunst übernimmt Anja Kehle. Die Nachfolgerin schreibt damit die über 100 Jahre und drei Generationen andauernde Erfolgsgeschichte fort – und hat noch eine Neuigkeit parat.

„Hier bin ich richtig!“, sagt Anja Kehle lächelnd, auf all die schönen Dinge in Vitrinen und Regalenweisend: dezent gemusterte Geschirrtücher, feinstes Porzellan, handgeschöpfte Papierblüten, filigraner Schmuck, wollene Plaids... Mit ihren Vorgängern verbindet sie ein Faible für edles Design, moderne Deko, ausgesuchte Geschenkartikel – und eine tiefe Verbundenheit zur Heimatstadt.

Seit 2023 gehört sie zum sechsköpfigen Team, hat sich sofort wohlfühlt, ins Geschäft eingearbeitet, auf Einkaufstouren bei Messen und Herstellern erste Entscheidungen treffen dürfen.



Mit Hauptmarkt und Rathaus fast vor der Tür werden wir mehr und neue Kunden erreichen.

Ein Glücksfall für Katrin und Arndt Liebig, die das Angebot 30 Jahre weiterentwickelt haben und mit hochwertigen Erzeugnissen sowie liebevollen Eigenkreationen wie Kunstkalender, 500 Jahre alten Kornhaus-Holzobjekten und Miniaturfigur-Edition weit über Zwickau hinaus Fans begeistern.

Die Weiterführung des Geschäfts ist auch eine gute Nachricht für die Einkaufsstadt Zwickau, die mit inhabergeführten Läden nach wie vor Besucher aus Chemnitz, Altenburg und Gera lockt. Und ein starkes Motiv für Anja Kehle, sich zu engagieren.

Ein Lebenswerk zu übertragen, bedarf Zeit. Anja Kehle wiederum hat es sich nicht leicht gemacht, sich als potenzielle Nachfolgerin ins Gespräch zu bringen und ihre Tätigkeit als pharmazeutisch-technische Assistentin aufzugeben. Ihre Familie weiß die 48-Jährige hinter sich. „Unseren Kunden danken wir von Herzen und hoffen, dass sie unserer Nachfolgerin die Treue halten“, wünscht sich Arndt Liebig.

Nach Sanierung des Schocken-Kaufhauses bezieht das Kunsth Handwerk Liebig neue Räume in der Hauptstraße 3 – 5. Die neue Chefin freut sich: „Mit Hauptmarkt und Rathaus fast vor der Tür werden wir mehr und neue Kunden erreichen.“

Nachrichten

Fachkongress „Potential trifft Chance“ in Chemnitz

Am 23. September 2025 findet im Carlowitz Kongresszentrum in Chemnitz der Fachkongress „Potential trifft Chance“ statt. Ziel der Veranstaltung ist es, Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung in einen aktiven, zukunftsorientierten Dialog zu bringen.

Der Kongress will die Potenziale von Menschen mit Behinderung sichtbar machen, konkrete Erfolgsmodelle vorstellen und neue Partnerschaften zwischen Unternehmen und inklusiven Akteuren fördern. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Impulse, Austauschformate und innovative Lösungsansätze.

Anmeldung unter:

kongress.wfbm-sachsen.de/anmeldung

Nachfolger gesucht

Die Bewerbungsfrist für den Sächsischen Meilenstein 2025 neigt sich dem Ende. Die Bürgschaftsbank Sachsen prämiiert erfolgreiche Unternehmensnachfolgen in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und unternehmensexterne Nachfolge. Bewerbungen sind bis 15. August 2025 möglich. Schirmherr des Wettbewerbs ist der sächsische Wirtschaftsminister Dirk Panter. Mehr Details:

saechsischer-meilenstein.de

Kistler verstärkt Nachhaltigkeit personell

Die Kistler Gruppe verstärkt die strategische Ausrichtung ihres Nachhaltigkeitsengagements mit der Ernennung von Franziska Kunz als neue Head of Global ESG and Sustainability, einem stärkeren Fokus auf nachhaltige Lösungen sowie weiterer Emissionsreduzierung. Damit wird Nachhaltigkeit in das Geschäftsmodell integriert. Die ehemalige Leiterin des Standorts Meerane der Kistler Gruppe bringt 19 Jahre Erfahrung im Unternehmen und großes Know-how im Bereich Nachhaltigkeit mit.

Mehrere Millionen in neuen Firmensitz investiert:

„Eine Simson hat mehrere Leben“

Volker Tzschucke

Aus der Garage heraus zum mittelständischen Unternehmen – das ist der Gründungsmythos, den man über amerikanische Softwarefirmen oft gehört hat. Doch das Modell funktioniert auch in der heimischen Wirtschaft.

Ihre Affinität zu Zweirädern führte Jens Opitz und Martin Richter im Maschinenbau-Studium in Dresden zusammen. „Wir haben beide eine ähnliche Karriere hingelegt“, berichtet Jens Opitz: „Wir haben in jungen Jahren unsere Liebe zu Zweitaktern entwickelt, viel selbst an unseren Maschinen herumgeschraubt, Motoren frisiert, die Federung verbessert. Als sich das im Dorf rumsprach, wurde das Hobby zunächst zum Nebenerwerb.“

Bei Opitz war das im Jahr 2007. Als er im Studium – Vertiefungsrichtung: Verbrennungsmotoren – auf den ähnlich veranlagten Richter traf, reifte die Entscheidung, aus zwei Schraubergaragen ein gemeinsames Unternehmen zu formen: Aus OS-Tuning und MR-Racing entstand 2009 das Unternehmen ZT Tuning, 2015 wurde die GmbH gegründet, die ihren Sitz in Plauen hat. Bis heute gehört das Tunen von alten Zweitakt-Mopeds zum Geschäftsmodell des Unternehmens. Dabei fokussieren sich die Plauerer vor allem auf Zweiräder aus DDR-Produktion – die sind nach wie vor beliebt.

Sechs Millionen Simson-Mopeds wurden einst gebaut, etwa eine Million sind nach Zahlen des Kraftfahrtbundesamts noch auf deutschen Straßen unterwegs, obwohl längst keine neuen mehr produziert werden. „Eine Simson hat mehrere Leben, sie ist kein Verbrauchsgegenstand“, weiß Opitz. Die Mopeds werden von Generation zu Generation weitergegeben. Auf Simson-Treffen kann man alte und ganz alte Maschinen finden – zumeist in technisch deutlich besserem Zustand, als sie einst vom Band liefen. „Die Maschinen sind richtig langlebig, haben ein zeitloses Design und sind dabei



Martin Richter (l.) und Jens Opitz verbindet nicht nur eine Zweirad-Freundschaft. Foto: Ellen Liebner



Wir haben in jungen Jahren unsere Liebe zu Zweitaktern entwickelt, viel selbst an unseren Maschinen herumgeschraubt, Motoren frisiert, die Federung verbessert. Als sich das im Dorf rumsprach, wurde das Hobby zunächst zum Nebenerwerb.

aber technisch so überschaubar, dass man als Besitzer sehr viel selbst reparieren und verbessern kann“, zählt Opitz die Vorteile der Retro-Mopeds auf. Und zudem gilt für sie eine Sonderregelung: Bis zu 60 Kilometer pro Stunde darf man damit fahren – mehr als bei anderen Mopeds. Das macht sie nicht nur für die

Jugend auf dem ostdeutschen Lande attraktiv, sondern auch für Städter deutschland- und europaweit.

Diesen Trend nutzt das Unternehmen. Es entwickelt eigene neue Bauteile für die alten Mopeds – mal zur Verschönerung, mal zur Leistungssteigerung. Ob Vergaser oder Zylinder, ob Bremse oder Federung, im Prinzip könnte man mit Teilen von ZT Tuning ein vollständiges Moped aufbauen. Das hätte allerdings keine zugelassene Fahrgestellnummer und die ist Voraussetzung für den Straßenbetrieb. Über Jahre hat ZT Tuning auch alte Fahrgestelle aufgekauft – und tunt diese nun auf Kundenwunsch mit den eigenen Bauteilen. Ein solches „alt-neues“ Moped kostet dann gern auch mal einen mittleren vierstelligen Betrag. Kernidee des Unternehmens sei aber, dass Verbesserungen auch mit kleinerem Geldbeutel möglich sein sollen. Schließlich habe man viele jüngere Menschen als Kunden und bediene ein Segment, das für viele vor allem Hobby sei. Begon-

nen hat die Geschichte der Teile-Entwicklung mit einem verbesserten Zylinder, wie Opitz berichtet: „Der Originalzylinder der Simson ist aus Aluminiumguss in Verbindung mit einer Stahlgussbuchse. Wir haben einen Zylinder komplett aus Aluminium mit einer speziellen Beschichtung entwickelt. Dadurch wird die Wärmeabgabe verbessert und die Reibung gesenkt.“ Mittlerweile hat die Entwicklungsabteilung von ZT Tuning auch erstmals einen Zweizylinder-Motor für die Simson entwickelt. Ziel war es dabei, die leistungsstärkste Simson S51 der Welt zu bauen: „Unser Name steht für Leistungssteigerung – und dies wollten wir unter Beweis stellen.“

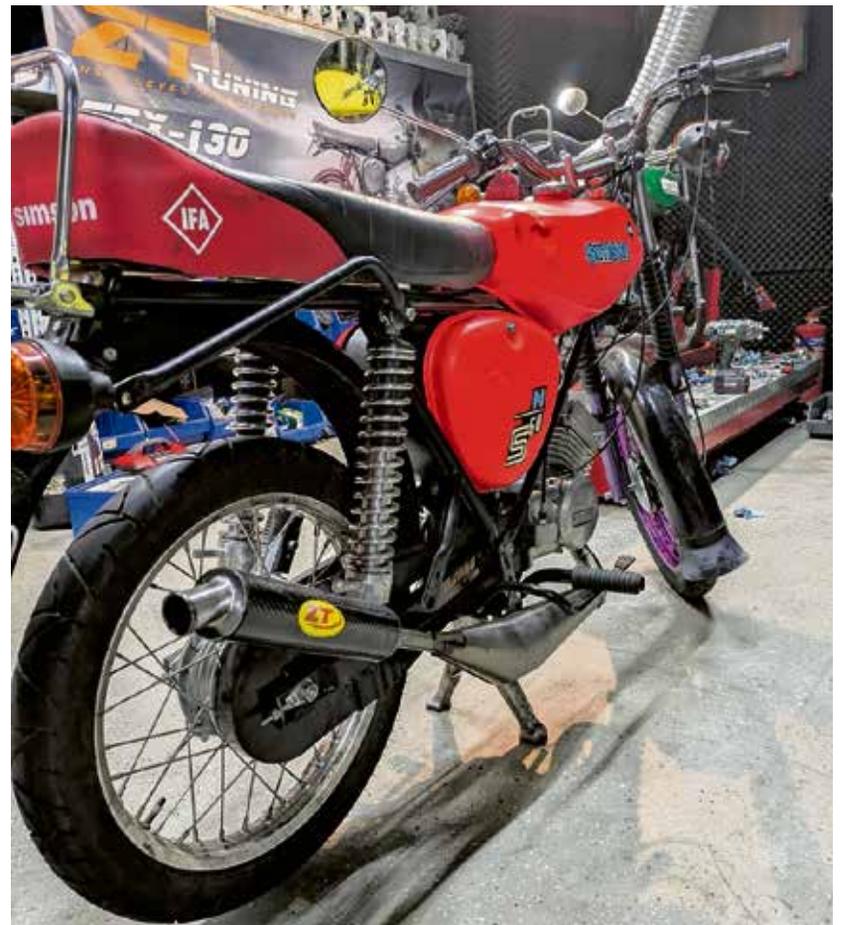
Mit Hilfe von Teilegutachten bzw. einer allgemeinen Betriebserlaubnis wird für ein stetig wachsendes Teilespektrum ein legaler Betrieb im Straßenverkehr ermöglicht: „Die Hemmschwelle, etwas am Moped zu bauen, sinkt durch das legale Teileangebot“, ist sich der Geschäftsführer sicher. Auch das trage zum



Die Maschinen sind richtig langlebig, haben ein zeitloses Design und sind dabei aber technisch so überschaubar, dass man als Besitzer sehr viel selbst reparieren und verbessern kann.

Wachstum der Community bei. Derzeit beschäftigt das Unternehmen 25 Mitarbeitende, viele, doch längst nicht alle, erklärte Zweirad-Fans. Aus Platzgründen muss man derzeit auf die Ausbildung von Nachwuchs verzichten. Auch MZ, die Motorräder aus Zschopau, bearbeitet man derzeit nicht: „Wir haben einfach keinen Raum dafür“, so Opitz. Das soll sich in absehbarer Zeit aber ändern. Das Unternehmen nutzte den Erfolg

der vergangenen Jahre und bildete Rücklagen. Gemeinsam mit einer GRW-Förderung der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen ist nun ein Investment in Höhe von über 13 Millionen Euro für den Neubau eines Firmengebäudes mit automatisierter Lagerinfrastruktur an der A72 in Plauen nahe Weischlitz möglich. Anfang Mai wurde der erste Spatenstich vollzogen, voraussichtlich im April 2026 soll der Neubau bezugsfertig sein. „Wir investieren hier vor allem in die Automatisierung unseres Teilelagers und -vertriebs und schaffen deutlich bessere Bedingungen für die Entwicklung und die Produktion“, so Opitz. So sei unter anderem auch eine offene Werkstatt geplant, bei der Gäste und Kunden der Firma beim Aufbau von Mopeds – und dann auch wieder MZ-Motorrädern – zusehen können. Auch die Ausbildungsbemühungen sollen am neuen Unternehmenssitz wieder verstärkt werden, vor allem künftige Zweirad-Mechatroniker und Lagerlogistiker seien dann gefragt.



Etwa eine Million Simson-Mopeds sind noch unterwegs. Foto: V. Tzschucke

Auszeichnung:

Reinigungsunternehmen für Markenführung geehrt

Das Zwickauer Reinigungsunternehmen tiptop GROUP wurde für seine Markenführung mit einem begehrten Preis ausgezeichnet. Der größte in Sachsen ansässige Reinigungsdienstleister erhielt den „German Brand Award 2025“ in der Kategorie Service Brand. Insgesamt wurden Preise in 15 Kategorien verliehen. Mit über

1500 Einreichungen aus elf Ländern zählt der Award zu den bedeutendsten Marketingauszeichnungen Europas. „Für mich persönlich ist dieser Award eine große Bestätigung, dass sich Leidenschaft, Mut und konsequentes Festhalten an einer Vision auszahlen. Als wir vor Jahren unser neues Corporate Design eingeführt

haben, war das mehr als nur ein optisches Update“, sagte Niels Pfaff, neben Stefan Gersch Geschäftsführer der tiptop Group. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1990 aus der ehemaligen PGH Gebäudereinigung. Heute arbeiten rund 4000 Mitarbeiter in 23 Niederlassungen, vor allem in Sach-

sen, aber auch in Berlin, Niedersachsen, Thüringen, Baden-Württemberg und in der Slowakei. Die TIP-TOP Dienstleistungen GmbH als größtes Unternehmen der Gruppe ist für die Automobilbranche, in großen Einkaufszentren und in Schulen aktiv.

ANZEIGE



JETZT
BIS ZU 10%
TILGUNGS-
ZUSCHUSS

Start, Wachstum oder Neuausrichtung - Machen Sie Ihr Unternehmen zukunftsfit!

Kleine und mittlere Unternehmen, Existenzgründende, Selbstständige der Freien Berufe sowie große, privat geführte Unternehmen profitieren jetzt von bis zu 10 % Tilgungszuschuss. Wir fördern zum Beispiel Investitionen in Produktionsanlagen, Immobilien, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Neugründungen und Unternehmensnachfolgen, auch Digitalisierungsvorhaben über 250.000 EUR. Die Förderung gilt speziell auch für Ärzte, Ärztinnen und Apotheken im ländlichen Raum.

Da bisherige Einstiegskriterien entfallen, wird der Förderzugang leichter. Die Beantragung erfolgt über Ihre Hausbank.

Weitere Informationen und Konditionen:
www.sab.sachsen.de/sachsenkredit-universal








Rückzahlung Coronahilfen neu geregelt:

Unternehmen zwischen Freude und Existenzangst

Von Ramona Nagel

Das sächsische Wirtschaftsministerium hat in Abstimmung mit dem Bund und auf Forderung der sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) die Rückzahlungszinsen der Corona-Soforthilfen deutlich gesenkt und die Rückzahlung flexibel gestaltet. Soweit es rechtlich möglich ist, sollen so unnötige Härten für Unternehmerinnen und Unternehmer vermieden werden.

Nur kurz, nachdem die Neuerungen für die Rückzahlung der Coronahilfen aus einer Pressekonferenz von Wirtschaftsminister Dirk Panter in die Öffentlichkeit gelangten, klingelte bei Grit Neumann unablässig das Telefon. Die Döbelnerin ist seit langem aktiv im Ehrenamt der IHK-Regionalkammer Mittelsachsen im Arbeitskreis Innenstadt und zudem Vorsitzende des Stadtwerberings Döbeln. Sie engagiert sich stark beim Thema Corona-Soforthilfen und ist deshalb für viele Unternehmer aus Mittelsachsen, teilweise aus Nordsachsen und vereinzelt aus dem Bundesgebiet Ansprechpartnerin. Sie hat mit Partnern immer wieder öffentlichkeitswirksame Aktionen organisiert, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Das Ergebnis betrachtet sie nüchtern. „Einige sind froh und der Meinung, wir haben etwas erreicht“, sagt sie. Klar sei nun, dass die kleinen Soloselbstständigen nichts zurückzahlen müssen. „Bei vielen Unternehmern und Selbstständigen bleiben jedoch Existenzängste.“

Denn es laufen die Geschäfte nicht bei jedem wieder besser oder gar auf einem Niveau wie vor der Coronazeit. Der Onlinehandel hat daran einen großen Anteil. In den Lockdowns war es die einzige Möglichkeit, bestimmte Waren und Dienstleistungen zu kaufen. Viele Menschen durch alle Bevölkerungsschichten haben sich an dieses Einkaufsverhalten gewöhnt. Es sei schwer, Kunden zurück-



Während der Corona-Pandemie waren die Stadtzentren menschenleer – wie hier in Döbeln. Foto: Sina Ettmer / stock.adobe.com



Grit Neumann

Arbeitskreis Innenstadt
IHK-Regionalkammer Mittelsachsen

Foto: H. Stiller

zugewinnen, sagen verschiedene Einzelhändler. Die von der Bundesregierung 2020 beschlossenen Corona-Soforthilfen sollten kleine Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen, Soloselbstständige und Angehörige der Freien Berufe, die durch die Co-



Bei vielen Unternehmen und Selbstständigen bleiben jedoch Existenzängste.

ronakrise in Schwierigkeiten geraten waren, unterstützen. Leider wurden dabei die Lebenshaltungskosten für Selbstständige nicht berücksichtigt. Die sächsischen IHKs haben bereits damals für die Lebenshaltungskosten für Selbstständige bei den Corona-Hilfen gekämpft. Denn die Kleinunternehmen verfügen in der Regel kaum über Sicherheiten oder weitere Einnahmen. Zur Sicherung ihrer Liquidität erhielten sie, abhängig von ihrer Betriebsgröße, eine Einmalzahlung für drei Monate: bis zu 9000

Euro bei bis zu fünf Beschäftigten/Vollzeitäquivalente und bis zu 15.000 Euro bei bis zu zehn Beschäftigten/Vollzeitäquivalente. Vollzeitäquivalente ist eine Messgröße, die die Arbeitsleistung von Mitarbeitern in unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen vergleichbar macht und entspricht üblicherweise 40 Wochenstunden.

Diese Corona-Hilfen waren historisch einmalig. Allein in Sachsen wurden im Laufe der gesamten Pandemie rund 209.000 Anträge in verschiedenen Programmen gestellt. Der Bund unterstützte Sachsens Unternehmer im Rahmen verschiedener Programme mit rund 2,9 Milliarden Euro, der Freistaat mit 752 Millionen Euro.

Die Gelder wurden an fast 98.000 Leistungsempfänger ausgezahlt. Das entspricht fast drei Viertel der sächsischen Unternehmen. Ausgezahlt wurden laut sächsischem Wirtschafts-

ministerium 672,7 Millionen Euro. In mehr als 49.000 Fällen sind die Vorgänge bereits abgeschlossen.

Viele Betroffene haben allerdings mit der Rückzahlung der Coronahilfen nicht gerechnet. Sie vertrauten auf die Worte des damaligen Bundesfinanzministers Olaf Scholz, dass es sich um einen Zuschuss und nicht um einen Kredit handelt. Der Zuschuss wurde nur für bestimmte Ausgaben gewährt und setzte einen Liquiditätsengpass voraus. Lebenshaltungskosten bzw. ein Unternehmerlohn wurden trotz heftiger Proteste der sächsischen Industrie- und Handelskammern damals nicht berücksichtigt. Das war im Kleingedruckten der Anträge zu lesen.

Anfang Juli kündigte Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter für den „Soforthilfe-Zuschuss Bund“ eine unbürokratische und flexible Verlängerung der Rückzahlungsfrist an. „Wir werden die offenen Verfahren aber nicht komplett beiseitelegen. Zur Überprüfung sind wir seitens des Bundes verpflichtet. Denn es geht um das Geld aller Steuerzahler“, sagte Panter. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation des Freistaats zahlt Sachsen auch nicht nachträglich einen Unternehmerlohn. Bei Rückforderungen seitens der Sächsischen Aufbaubank (SAB) gilt für alle Rückzahlungspflichtigen eine zinsfreie Rückzahlungsfrist von sechs Monaten. Ist eine Rückzahlung innerhalb dieser Zeit nicht möglich, können die Unternehmer zwischen folgenden Fälligkeiten wählen:



Martin Witschaß
Geschäftsführer Standortpolitik
Foto: IHK Chemnitz / K. Mohr

- 12 Monate – Festzins 0,5 Prozent
- 24 Monate – Festzins 1,0 Prozent
- 36 Monate – Festzins 1,5 Prozent

Diese verlängerten Zahlungsfristen beginnen nach Ablauf der zinsfreien Rückzahlungsfrist von sechs Monaten. Innerhalb der gewählten Zahlungsfrist können zu frei gewählten Zeitpunkten variable Raten geleistet werden. Der Gesamtbetrag einschließlich Zinsen muss bis zum Ende der Zahlungsfrist bei der SAB eingegangen sein. Der Zins wird unabhängig von (Teil-)Zahlungen einmalig auf die Gesamtforderung erhoben. Im Einzelfall könnten Unternehmerinnen und Unternehmer auch von der Rückforderung befreit werden, betonte der Wirtschaftsminister. Dabei muss das Gesamteinkommen aus der Steuererklärung des Jahres 2023 unter 35.000 Euro netto liegen und die Vermögenswerte dürfen 40.000 Euro nicht überschreiten. Immobili-



Die Erleichterungen bei den Rückzahlungen der Corona-Hilfen greifen zentrale Forderungen der IHK Chemnitz auf. Allerdings schaffen sie Ungerechtigkeiten, da die neuen Regelungen bei bereits zurückgezahlten Geldern leider nicht greifen. Hier machen wir uns weiterhin für Härtefallregelungen stark.

lienvermögen sollen in der Regel nicht berücksichtigt werden. Zudem erhöhen sich die Grenzen, wenn ein Kindergeldanspruch besteht.

Einige Bundesländer wie Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern zahlten teilweise einen Unternehmerlohn aus eigenen Mitteln. Und auch sächsische Unternehmer hätten solch eine Lösung gern in Anspruch genommen. Doch die kurz nach Corona beginnende Wirtschaftskrise mit deutlichen Auswirkungen auf die Kassenlage im Freistaat lässt dies offenbar nicht zu. Eine Berücksichtigung von Lebenshaltungskosten von Selbstständigen ist aufgrund der fehlenden finanziellen Haushaltsmittel im Land und dem Fortschritt in der Mittelrückzahlung nicht mehr möglich, heißt es aus dem sächsischen Wirtschaftsministerium. Wenige Tage nach besagter Pressekonferenz gehört Grit Neumann zu einer kleinen Runde mit Mitgliedern aus Gewerbevereinen, Handwerksinnung und einem Oberbürgermeister bei einem Gesprächstermin mit Staatssekretär Thomas Kralinski in der sächsischen Staatskanzlei. Sie habe die Atmosphäre so empfunden, als wolle sich die sächsische Staatsregierung ein Stimmungsbild einholen. Die Mehrheit der Teilnehmer sei nicht erleichtert. „Eine klare und faire

Lösung sieht für mich anders aus“, meint Neumann. „Das Unternehmertum wird so gespalten und damit gebe ich mich nicht zufrieden.“

„Die Erleichterungen bei den Rückzahlungen der Corona-Hilfen greifen zentrale Forderungen der IHK Chemnitz auf. Allerdings schaffen sie Ungerechtigkeiten, da die neuen Regelungen bei bereits zurückgezahlten Geldern leider nicht greifen. Hier machen wir uns weiterhin für Härtefallregelungen stark“, so Martin Witschaß, Geschäftsführer Standortpolitik der IHK Chemnitz. Deshalb rät die IHK Chemnitz den Betroffenen, die bereits die Rückzahlungen abgeschlossen und unter die Sonderfallregelungen bei Einkommen und Vermögen fallen, im Herbst einen Antrag auf Einzelfallprüfung zu stellen. Die SAB wird dafür voraussichtlich ab September ein Formular bereitstellen.



Die Abrechnung der Hilfen bereitete vielen Unternehmern Probleme.

Foto: Butch / stock.adobe.com

ANZEIGE

Letztmalig
im NOV & DEZ

**Weihnachtsevent
für Firmen**

**EXPRESS-
POLARREISE**

Das 5 in 1 Event

für Firmen und Freunde (ab 16 J.),
das garantiert in Erinnerung bleibt!

- Show-Acts auf wandelnder Bühne
- DIY-Weihnachtswerkstatt
- Indoor-Eisbahn inkl. Schlittschuhen
- Weihnachtliches Buffet
- Entspanntes Zusammensein

Termine & Tickets unter
weihnachtsevent-dresden.de

Burgker Str. 39, 01705 Freital

EUROPEAN BUSINESS WEEK:

Erleben Sie Wirtschaftsimpulse in der Kulturhauptstadt Europas 2025

Vom 3. bis 5. September 2025 lädt die IHK Chemnitz gemeinsam mit ihren Partnern zur EUROPEAN BUSINESS WEEK in die Kulturhauptstadt ein. Drei Tage lang dreht sich alles um innovative Ideen, zukunftsweisende Impulse und die europäische Wirtschaft.

Neben sächsischen Unternehmern, politischen Akteuren und Vertretern europäischer Auslandshandelskammern werden auch Unternehmen der Partnerstädte und -regionen von Chemnitz zu Gast sein. Das Programm der EUROPEAN BUSINESS WEEK bietet eine Vielzahl spannender Punkte: Frankreich ist mehr als Eiffelturm und Wein – erleben Sie am 3. September deutsche und französische

Wirtschaftspartner in Chemnitz zum 2. Deutsch-Französischen Wirtschaftskongress in Mitteldeutschland, der in Kooperation mit dem regionalen deutsch-französischen Wirtschaftsclub, dem Industrieverein Sachsen 1828 e.V. und dem RAFAL-Netzwerk unserer Partnerregion Occitanie stattfindet. Panels zu Wasserstoff und Medizintechnik stellen zwei innovative Branchen mit bilateralen Projekten und erfolgreichen Anwendungen vor. Am 4. September begegnen sich im Chemnitzer Fraunhofer IWU deutsche und französische Wirtschaftsvertreter. Dort sind weitere Pitches geplant. Ein Europatreffen zu Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Möglichkeit zu Informationen bei Auslandshandelskammern

der IHK-Organisation schließen sich an. Informieren Sie sich individuell oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Folgende Auslandshandelskammern sind bislang dabei: Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer, Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer, Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer, Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer, Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer. Krönender Abschluss der EUROPEAN BUSINESS WEEK ist am 5. September ein festlicher Abend mit einer beeindruckenden Show aus Musik, Tanz, Akrobatik und Technologie auf dem Chemnitzer Theaterplatz. Seien Sie dabei bei einem bedeutenden

Ereignis für die sächsische und europäische Wirtschaft. Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgen über die Website der Industrie- und Handelskammer Chemnitz.

Alle Informationen finden Sie unter: www.ihk.de/chemnitz/business-week

Werden Sie Sponsor und präsentieren Sie Ihr Unternehmen zum EUROPEAN SUMMER SUMMIT als starken Partner der sächsischen Wirtschaft.

Alle Informationen zu den Sponsorenpaketen finden Sie unter: www.ihk.de/chemnitz/summer-summit



EUROPEAN BUSINESS WEEK

Erleben Sie die Zukunft der europäischen Wirtschaft in der Kulturhauptstadt.

04./05.09.2025
Europatreffen
und AHK on

03.09.2025
Deutsch-Französischer
Wirtschaftskongress
Mitteldeutschland

05.09.2025
EUROPEAN SUMMER
SUMMIT OF THE
SAXON ECONOMY

Chemnitz



Jetzt Ticket sichern und dabei sein:
ihk.de/chemnitz/business-week



Die Sächsischen
Industrie- und Handelskammern



Ihre Meinung ist gefragt:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer IHK?

Anfang August will die IHK in einer repräsentativen Umfrage unter Inhabern und Geschäftsführern ermitteln, wie ihre Leistungen bei den Mitgliedern ankommen. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der IHK Chemnitz? Wie sind wir aus Ihrer Sicht digital aufgestellt? Nutzen Sie unsere Dienstleistungen und wenn ja, wie zufrieden sind Sie damit? Um das herauszufinden, wurde das unabhängige Marktforschungs- und Beratungsunternehmen 2HMforum.GmbH aus Mainz beauftragt, eine Zufriedenheitsanalyse durchzuführen. Dazu werden einige IHK-Mitgliedsunternehmen aus allen Branchen und Betriebsgruppengrößen per Telefoninterview befragt. Wie in der letzten Befragung liegt der Fokus wieder auf



Foto: Argiduna / stock.adobe.com

dem direkten Kontakt zur IHK Chemnitz und bietet die Möglichkeit, den Kontakt zu den Mitgliedsunternehmen stetig zu verbessern.

Daher appelliert die IHK an alle Unternehmer, Inhaber und Geschäftsführer: „Sollten Sie zu den per Zufall ausgewählten Interviewpersonen gehören, nehmen Sie bitte diese Möglichkeit zur Mitgestaltung wahr und geben Sie Ihre Beurteilung ab.“

Die Befragung dauert lediglich ca. 12 Minuten und ist selbstverständlich anonym. Ihre Meinung ist der IHK Chemnitz sehr wichtig. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Juliane Haase
0371 6900-1341

Transformation:

Wie erfolgreich ist Ihre digitale Strategie?

Für kleine und mittlere Unternehmen ist die digitale Transformation eine zentrale Herausforderung, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Doch wo steht Ihr Unternehmen aktuell? Mit unseren

digitalen Selbstchecks können Sie den Reifegrad in verschiedensten Bereichen wie IT-Sicherheit, Nachhaltigkeit oder Künstliche Intelligenz schnell und einfach ermitteln. Nach wenigen

Klicks erhalten Sie eine Auswertung, die eine wertvolle Grundlage bietet, um gezielt Maßnahmen für Ihr Unternehmen abzuleiten. Unser neuester Fachcheck zum Thema „Change Management“ hilft Ihnen, den aktuellen Stand Ihrer Veränderungsprozesse zu erfassen. In Fragen zu Vision und Strategie, Führung und Kultur, Kommunikation und Beteiligung sowie Schulung und Kompetenzentwicklung können Sie prüfen, wie erfolgreich Veränderungen in Ihrem Unternehmen bereits gestaltet werden und wie Sie diesen Prozess weiter unterstützen können. Diese Tools unterstützen dabei, die Digitalisierungsstrategie gezielt voranzutreiben. Starten Sie mit einem Selbst- oder Fachcheck, um

Ihre aktuelle Situation realistisch abzubilden und konkrete Handlungsempfehlungen zu erhalten. Die Mitarbeiter des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz begleiten Sie gern bei der Umsetzung dieser Schritte. Mit ihrer Expertise können Sie die identifizierten Chancen effektiv nutzen und Ihr Unternehmen erfolgreich in die digitale Zukunft führen.



Foto: Looker_Studio / stock.adobe.com



Stefan Heinicke
0371 6900-1211



Unterstützt durch:



Frischer Wind für Freiberg:

Gründerwettbewerb startet 2025 mit neuem Konzept

Der Gründerwettbewerb der Stadt Freiberg geht 2025 in sein 10. Jubiläumsjahr. Erstmals werden Preise in drei Kategorien verliehen für innovative Geschäftsideen, gelebte Unternehmenskultur und kreative Visionen. Im Zentrum stehen weiterhin neue Ideen aus Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung, die

Freibergs Innenstadt beleben. Der Hauptpreis für die beste Neugründung beinhaltet u. a. einen Mietzuschuss in Höhe von 6000 Euro und ein Kommunikationspaket im Wert von 2000 Euro. In diesem Jahr erhalten auch etablierte Unternehmen eine Bühne. Freiburger Bürger können online Geschäfte nominieren. Auch

über den Gewinner entscheidet die Öffentlichkeit. Preis ist ein Mediapaket im Wert von 2000 Euro. Erstmals eine eigene Kategorie bekommen frische Ideen aus Schulen, Hochschulen und Forschung unter dem Dach des Gründungsnetzwerks SAXEED. Die drei besten Teams präsentieren ihre Idee live bei der Preisverleihung.

Der Gewinn: 500 Euro Startkapital für die Umsetzung. Einsendeschluss ist der 30. September 2025. Die feierliche Preisverleihung findet am 18. November 2025 im Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg statt – öffentlich und mit großer Bühne. *PM*

www.freiberg.de

„Machen ist unsere Kultur“:

Wie sich Unternehmen an der Kampagne der IHK Chemnitz beteiligen können

2025 ist Chemnitz Europäische Kulturhauptstadt – und damit im Blick Europas. Diese besondere Aufmerksamkeit nutzt die IHK Chemnitz, um zu zeigen, was unsere Region neben der Kultur ebenfalls stark macht: der Unternehmergeist.

Mit der Unternehmerkampagne „Machen ist unsere Kultur“ stellt die IHK Chemnitz die Menschen und Unternehmen in den Mittelpunkt, die Südwestsachsen wirtschaftlich und gesellschaftlich prägen – mit Ideenreichtum, Verantwortungsbewusstsein und echter Machermentalität. Die Kampagne wirbt nicht nur für den Standort, sondern erzählt von Haltung: Sie greift typische Eigenschaften auf, die der Region oder

ihren Menschen gern zugeschrieben werden – und beleuchtet sie neu mit einem Augenzwinkern. Unter dem Motto „C the Unseen“ entstehen so überraschende Perspektiven auf bekannte Begriffe, die weit mehr beinhalten, als es zunächst scheint.

So spielt das Motiv „Aus anderem Holz“ rund um das vermeintliche Vorurteil. Was auf den ersten Blick wie ein spöttischer Kommentar klingt, wird zur Würdigung einer besonderen Stärke: der Arbeit mit Holz.

Vom kunstvollen Erzgebirgshandwerk über den feingefühligen Instrumentenbau im Vogtland bis hin zu modernen Anwendungen in Archi-

tektur und Technologie – die Region zeigt, wie ein traditioneller Werkstoff zukunftsfähig gemacht wird.

Weitere Vorurteile, mit denen aufgeräumt wird, sind: weltfremd, kleinlich, Friemler, von gestern, unterirdisch und schüchtern. Lassen Sie Ihr Unternehmen und eine Wortmeldung auf der Kampagnenwebsite eintragen. Bekennen Sie Farbe gegen weit verbreitete Klischees.

Werden auch Sie Teil der Kampagne!

„Machen ist unsere Kultur“ lebt von den Unternehmen, die unsere Region Tag für Tag gestalten. Ob innovativ, nachhaltig, detailverliebt

oder traditionsbewusst – jedes Unternehmen hat eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden.

Auf der Kampagnenseite finden Sie alle Informationen, Beteiligungsmöglichkeiten sowie kostenfreie Materialien für Social Media, Plakate oder Ihre Website.

Zeigen Sie mit uns, was Südwestsachsen wirklich ausmacht.

Denn unsere Region kann mehr, als man denkt. Und gemeinsam machen wir es sichtbar. //

www.ihk.de/chemnitz/unternehmerkampagne



Die Wirtschaft feiert die Kulturhauptstadt

Machen ist unsere Kultur
Die Wirtschaftsregion Chemnitz

IHK

▀ **Aus anderem Holz?**
Stimmt, so wie unser weltberühmtes Kunsthandwerk.

Unsere Region kann mehr, als Du denkst!

Quelle Foto: GEVA music GmbH

Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Deutschlands:

Vorbereitungen für das Großereignis in Chemnitz und Umgebung laufen

Von Claudia Gränitz-Kleiber

Ende Juni wehte ein Hauch von Bundesgeschäftsstelle durch Chemnitz: Ana Chenche und Marcel Larsen aus dem IHK-Team Berlin waren zu Besuch, um gemeinsam mit den südwestsächsischen Verantwortlichen die Veranstaltungsorte für die bevorstehende Delegiertenversammlung der Wirtschaftsjuvenen Deutschlands vom 18. – 21. September 2025 zu besichtigen.

Los ging's im Herzen der Stadt – mit Sonne, Stimmung und Standortstolz. Erstes Ziel: das Konferenzzentrum der IHK Chemnitz an der Straße der Nationen. Im Kammersaal und den stilvollen Räumen der IHK war schnell klar: Hier stimmt nicht nur die Infrastruktur, sondern auch der Blick – mit Panorama auf die City und Lust auf inspirierende Veranstaltungen. Danach schlenderte man gemeinsam über den Marktplatz, vorbei am alten und neuen Rathaus. Bei einem Kaffee unter freiem Himmel erzählten die Sachsen von der Stadt Chemnitz, ihren Menschen und ihrer Haltung: klar, kreativ, kraftvoll. Chemnitz überrascht, wenn man es lässt.

Ein Ort mit Geschichte, der bewegt

Weiter ging es zur Stadthalle – genauer gesagt ins C³. Antje Braune empfing und entließ alle Beteiligten sprachlos. Die Räume, die Technik, die Atmosphäre: alles auf den Punkt.



Die Maskottchen des Monster-Kinder-Camps. Foto: WJC Eventmanagement GmbH

Und genau dort – an diesem symbolträchtigen Ort mit Blick auf den Roten Turm – findet die Delegiertenversammlung statt. Besser kann man Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht verknüpfen.

Industriekultur trifft Abendprogramm

Ein kurzer Abstecher führte die Organisatoren noch in den Kraftverkehr, dem Ort für den Galaabend. Alte Industrie trifft auf neues Leben – zwischen DDR-Nahverkehrsgeschichte und modernem Eventflair. Thomas Waldheim öffnete kurz die Türen, und

auch hier war klar: Das passt. Authentisch, wandelbar, beeindruckend. Für einen Abstecher in die Fabrik und den Garagencampus – den Locations für Donnerstag und Freitag – reichte die Zeit leider nicht mehr. Dafür wartete schon die Partybahn, die alle Orte auf besondere Weise verbinden wird.

Region zeigen, Gemeinsamkeit leben

Am gleichen Tag wurde für die Planungen ein Ausflug ins Zwickauer Land organisiert. Mit den Wirtschaftssenioren Zwickau und der

Wirtschaftsförderung Zwickau wird ein Programm gestaltet, das Tradition und Zukunft verbindet: HORCH, VW, Westsächsische Hochschule – ein Blick in das Herz der E-Mobilität. Startpunkt: die Wanderer-Werke an der Zwickauer Straße – Symbol für die Brücke zwischen Chemnitz und Zwickau. Auch Mittelsachsen denkt über ein Regionalprogramm nach – vielleicht mit Stopp in der Montanregion Freiberg?

Kunst, Kulinarik, Kraftorte

Und natürlich geht es auch ins Erzgebirge! Gemeinsam mit Alexander Ochs, Kurator des Purple Path, geht es zu fünf Skulpturen des Freiluftmuseums – mit ayurvedischem Mittagessen im Hotel am Kurhaus Bad Schlema bei Katja Kießig. Die Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Deutschlands hat 50 Programmpunkte. Sie alle sind es wert, entdeckt zu werden. Jetzt heißt es: koordinieren, taktieren, bündeln – damit jede Tour rund läuft, jeder Guide den Überblick behält und abends mitfeiern kann.

Fazit: Es wird groß. Es wird besonders. Es wird Chemnitz.

Noch sind rund 100 Plätze frei – also: Jetzt anmelden und dabei sein, wenn Geschichte, Region und Netzwerk aufeinandertreffen. Wir freuen uns auf Euch!



www.buko-chemnitz.de

Filmfestival:

IHK Chemnitz & SCHLINGEL Stars on Tour



Foto: Schlingel Festival

Ende September findet das 30. SCHLINGEL-Filmfestival in Chemnitz statt. Gemeinsam mit der IHK Chemnitz und deren Regionalkammern bringen die Veranstalter ausgewählte Höhepunkte aus den ver-

gangenen SCHLINGEL-Jahren in die Region. Aus einem vielfältigen Repertoire wurden 18 Filme für Kinder und Jugendliche altersspezifisch ausgewählt, die außergewöhnliche Geschichten erzählen und ein cineastisches Erlebnis der besonderen Art direkt vor der Haustür ermöglichen. Nachdem bereits im Frühjahr Filme gezeigt wurden, ist die letzte

Station der Filmreihe im Filmpalast Astoria in Zwickau. Dort können sich Schulklassen im Zeitraum 22. – 26. September für eine Filmvorführung anmelden. Eine Karte kostet 6 Euro. Die IHK Regionalkammer Zwickau wird vor Ort über die duale Berufsausbildung und Ausbildungsmöglichkeiten in regionalen Unternehmen informieren.

■ 22.09. – 26.09.2025

im Filmpalast Astoria Zwickau
Poetenweg 6 – 8, 08056 Zwickau

Der Unkostenbeitrag beträgt 6,00 € je Schüler.

Weitere Informationen:



Kristin Liebzig

✉ education@ff-schlingel.de
☎ +49 (0) 371 444 74-25

Selbstständig glücklich:

„Für mich ist die Selbstständigkeit eine Herzensangelegenheit“

Wer sich selbstständig macht, will den eigenen Traum verwirklichen und gleichzeitig ein hohes Maß an Freiheit und Selbstbestimmung gewinnen.

Ca. 70 Prozent der Mitglieder der IHK Chemnitz sind Kleingewerbetreibende.

Marion Fiedler hat Selbstständige gefragt, warum sie den Schritt gewagt, welche Herausforderungen sie dabei gemeistert haben und welche Ratschläge sie anderen auf dem Weg in die Selbstständigkeit geben.

Lisa Roth-Renz



Lisa Roth-Renz

Inhaberin Juwelier Alfred Curth
Markneukirchen

Foto: M. Renz

Was hat Sie dazu inspiriert, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?

Lisa Roth-Renz: Während verschiedener Praktika in meiner Schul- und Studienzeit merkte ich, die Selbstständigkeit liegt mir. Schon meine Eltern und Großeltern waren selbstständig und auch mein Ehemann ermutigte mich, den Schritt zu wagen. Er selbst übernahm zusammen mit seinem Bruder 2018 erfolgreich das väterliche Unternehmen.

Welche Herausforderungen haben Sie auf Ihrem Weg zur Selbstständigkeit gemeistert und wie haben Sie Probleme gelöst?

Lisa Roth-Renz: Im Frühjahr 2021 stellte mein Vater mich vor ein Ultimatum: Entweder ich würde die

beiden alteingesessenen Familiengeschäfte zum 1. August übernehmen, oder er sähe sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, das Unternehmen zu schließen. Ich nahm die Herausforderung an. Zu diesem Zeitpunkt erwarteten mein Mann und ich unser zweites Kind. Ende Juli erblickte unsere Tochter gesund und munter das Licht der Welt. Wenige Tage später war ich selbstständig – ohne Anspruch auf Mutterschutz.

Welche Ratschläge würden Sie anderen geben, die darüber nachdenken, sich selbstständig zu machen?

Lisa Roth-Renz: Durch die wertvolle Unterstützung unseres Steuerbüros gestaltete sich die Übernahme einfacher als gedacht. Die Behörden, Banken, das Handelsregistergericht und sämtliche Geschäftspartner standen mir mit Rat und Tat zur Seite. Jedem der über eine Selbstständigkeit nachdenkt, rate ich: Hören Sie auf Ihr Herz, tun Sie was Ihnen liegt und Freude macht. Das erleichtert die Arbeit enorm, wenn es gilt, Schwierigkeiten zu überwinden. Nehmen Sie die Hilfe an, die Ihnen angeboten wird.

Anja Rücker

Was hat Sie dazu inspiriert, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?

Anja Rücker: Meine Leidenschaft für Gesundheit und körperliche Performance sowie der Wunsch, anderen Menschen aktiv bei ihrer Gesundheitsförderung zu unterstützen, haben mich dazu inspiriert, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen. Nach meiner aktiven Laufbahn im Hochleistungssport, den dabei gewonnenen Erfahrungen und beruflichen Ausbildungen erkannte ich die Bedeutung eines bewussten Umgangs mit der eigenen Gesundheit und den Ressourcen. Dieser Erkenntnis folgend, gründete ich mein eigenes Gesundheitsstudio LongLifeFit. Für mich ist die Selbstständigkeit eine Herzensangelegenheit, um Menschen auf



Anja Rücker

LongLifeFit, Personal Trainerin
Welt-, Vizeweltmeisterin, Olympiadritte
im Vierhundert-Meter-Lauf.

Foto: Pillon



Für mich ist die Selbstständigkeit eine Herzensangelegenheit, um Menschen auf ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden zu begleiten und individuelle Gesundheitsziele zu erreichen.

ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden zu begleiten und individuelle Gesundheitsziele zu erreichen.

Welche Herausforderungen haben Sie auf Ihrem Weg zur Selbstständigkeit gemeistert und wie haben Sie Probleme gelöst?

Anja Rücker: Von der Entscheidung bis zur Eröffnung war es ein natürlicher Fluss, wie es kaum anders hätte sein können. Die Idee war bereits einige Zeit in meinem Kopf gereift, und schließlich fügte sich alles nahtlos in der Realität zusammen. Was niemand wusste: Bald kam die Pandemie, die ich im ersten Geschäftsjahr und in der darauffolgenden Zeit überstehen musste. Dabei war es mehr als nur wichtig, positiv zu bleiben und mit viel Selbstvertrauen an die Herausforderungen heranzugehen. Herangehensweisen, die mir

als Weltmeisterin im Sport nicht unbekannt waren, haben mir hier sehr geholfen. In dieser Zeit habe ich viel verloren und konnte weder aufbauen noch entwickeln. Einfach nur abzuwarten, ohne Einfluss nehmen zu können, war wohl die größte Herausforderung. Doch danach haben mein Team und ich Vollgas gegeben. Nach sechs Jahren blicke ich heute sehr optimistisch in die Zukunft.

Welche Ratschläge würden Sie anderen geben, die darüber nachdenken, sich selbstständig zu machen?

Anja Rücker: Mein Start in die Selbstständigkeit war mit Sicherheit kein natürlicher Weg. Aber ich würde auf jeden Fall sicherstellen, ausreichend finanzielle Reserven zu haben, um die Anfangsphase zu überstehen. Natürlich gibt es viele Ratschläge, wie zum Beispiel sich Zeit zu nehmen, um den Geschäftsplan gründlich zu entwickeln. Es ist auch wichtig, die Leidenschaft und den Glauben an sich selbst hochzuhalten und mit Durchhaltevermögen zu unterstützen. Was mir sehr geholfen hat, war der Aufbau eines Netzwerks und die aktive Mitarbeit darin. Außerdem ist es wichtig, realistisch zu bleiben und auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten.

Pierre Tunger

Was hat Sie dazu inspiriert, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?

Pierre Tunger: Ganz pragmatisch: Ich wollte Geld verdienen. Schon als Student war ich mit Gewerbeschein aktiv und habe kleinere Jobs im Webdesign oder im Ladenbau übernommen. Zum Ende des Studiums startete ich als freier Mitarbeiter bei der Unternehmensberatung CNA-Consulting in Lichtenstein und konnte erste eigene Projekte umsetzen. Kein Startkapital nötig, attraktive Honorare und die Möglichkeit, frisch erworbenes Wissen direkt anzuwenden – ideale Bedingungen für einen jungen Akademiker.



Pierre Tunger

Buchhaltung einfach & schnell mit Excel
Zwickau
Foto: P. Tunger



Ganz pragmatisch: Ich wollte Geld verdienen. Schon als Student war ich mit Gewerbeschein aktiv und habe kleinere Jobs im Webdesign oder im Ladenbau übernommen.

Welche Herausforderungen haben Sie auf Ihrem Weg zur Selbstständigkeit gemeistert und wie haben Sie Probleme gelöst?

Pierre Tunger: Der Einstieg als Selbstständiger verlief für mich unkompliziert. Die eigentliche Herausforderung kam später: der Schritt vom Selbstständigen, der Zeit gegen Geld tauscht, hin zum Unternehmer mit skalierbarem Geschäftsmodell. Dafür musste ich zunächst standardisierte Prozesse schaffen – und dann automatisieren. Nach einigen Anläufen, vielen Nachtschichten und gezielten Weiterbildungen habe ich mit den passenden Tools die nötige Struktur aufgebaut.

Welche Ratschläge würden Sie anderen geben, die darüber nachdenken, sich selbstständig zu machen?

Pierre Tunger: Sprich mit potenziellen Kunden, verstehe ihre Probleme – und löse sie besser als andere. Rechne. Wer sauber kalkuliert, ist klar im Vorteil. Projektkalkulation und Liquiditätsplanung sind kein Hexenwerk, aber essenziell. Bleib bodenständig. Bau dir finanzielle Puffer auf, die auch

mal eine Durststrecke abfedern. Fahr mit dem Fahrrad an den See – statt mit dem Benz ins Büro.

Mischa Möbius

Was hat Sie dazu inspiriert, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?

Mischa Möbius: Ich habe mich am 5. Januar 2000 selbstständig gemacht und war vorher in einer Maschinenbaufirma angestellt, die damals viele Leute auf Grund der rückläufigen Auftragslage entlassen musste. Ich konnte als selbstständiger Großhandelsvermittler ein Vertriebsgebiet meiner alten Firma übernehmen, das sie an mich abgetreten hat.

Welche Herausforderungen haben Sie auf Ihrem Weg zur Selbstständigkeit gemeistert und wie haben Sie Probleme gelöst?

Mischa Möbius: Meine Selbstständigkeit lief von Anfang an gut, da ich viele Kunden bereits aus der Anstellung kannte und sie sich einen Ansprechpartner wünschten, der ihnen vertraut und für sie greifbar ist. Nach der Flut 2002 stand ich physisch und psychisch sehr unter Druck, weil ich



Mischa Möbius

EMM Elektroantriebe
Pockau-Lengefeld
Foto: M. Möbius



Meine Selbstständigkeit lief von Anfang an gut, da ich viele Kunden bereits aus der Anstellung kannte und sie sich einen Ansprechpartner wünschten, der ihnen vertraut und für sie greifbar ist.

von Kundenanfragen regelrecht überrannt wurde. Da viel wiederaufzubauen war, gab es einen akuten Bedarf an Geräten.

Welche Ratschläge würden Sie anderen geben, die darüber nachdenken, sich selbstständig zu machen?

Mischa Möbius: Man sollte keine Angst vor Bürokratie, Finanzamt etc. haben. Ich habe mich selbst in alles eingearbeitet und bei den Ämtern immer wieder nachgefragt und um Hilfe gebeten, die ich in der Regel auch bekommen habe. Und man sollte immer Lust haben, weiterzumachen. Selbstständigkeit ist wie ein Wasserhahn: Erst fängt es an zu tropfen und man muss schauen, dass es mehr wird. Und wenn es einmal läuft, kann man es nicht mehr aufhalten.

Ines Bergner

Was hat Sie dazu inspiriert, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?

Ines Bergner: Mein erster Schritt in die Selbstständigkeit war sehr naiv. Ich war 1994 noch in einem Baugeschäft tätig und bei einer Bauabnahme eines sehr schönen Ladenobjektes in Oederan fragte der Hausbesitzer, was er damit anfangen könne. Daraufhin war meine spontane Idee geboren, dort einen Töpferladen zu eröffnen. Innerhalb von zweieinhalb Monaten war ich im Nebenerwerb selbstständig.

Welche Herausforderungen haben Sie auf Ihrem Weg zur Selbstständigkeit gemeistert und wie haben Sie Probleme gelöst?

Ines Bergner: Eine sehr große Herausforderung war 1999 mein erster Umzug nach Freiberg. Ich machte die schmerzhafteste Erfahrung, dass man die Kunden nicht mitnehmen kann. Es war also ein kompletter Neustart für mein Geschäft. Die nächste Herausforderung kam in der Corona-Zeit, als ich mein Geschäft schließen musste. Eine Vollzeitbeschäftigung in einem Impfzentrum half mir, meinen Lebensunterhalt zu sichern.

Welche Ratschläge würden Sie anderen geben, die darüber nachdenken, sich selbstständig zu machen?

Ines Bergner: Gehen Sie nicht in die Selbstständigkeit, ohne genau zu



Ines Bergner

Silberton –
Schmuck, Keramik und Wohnaccessoires
Freiberg
Foto: I. Bergner

wissen, dass es das Richtige für Sie ist. Selbstständigkeit heißt zu Recht „selbst“ und „ständig“. Mein Rat an Unentschlossene: Unterhalten Sie sich mit Selbstständigen, bevor Sie diesen Weg gehen. Und: man kann nur das verkaufen, hinter dem man selbst mit dem ganzen Herzen steht.

ANZEIGE




ERDWÄRME

• Erdwärmebohrungen bis 300m Tiefe

... für Neubauten
... für Umrüstungen von Bestandsgebäuden

www.schulz-rohrbau.de

Tel. 0371 - 2824792
Mail: rohrbau@ctg-rbs.de
Stollberger Straße 15
09387 Jahnsdorf

Wirtschaftslage:

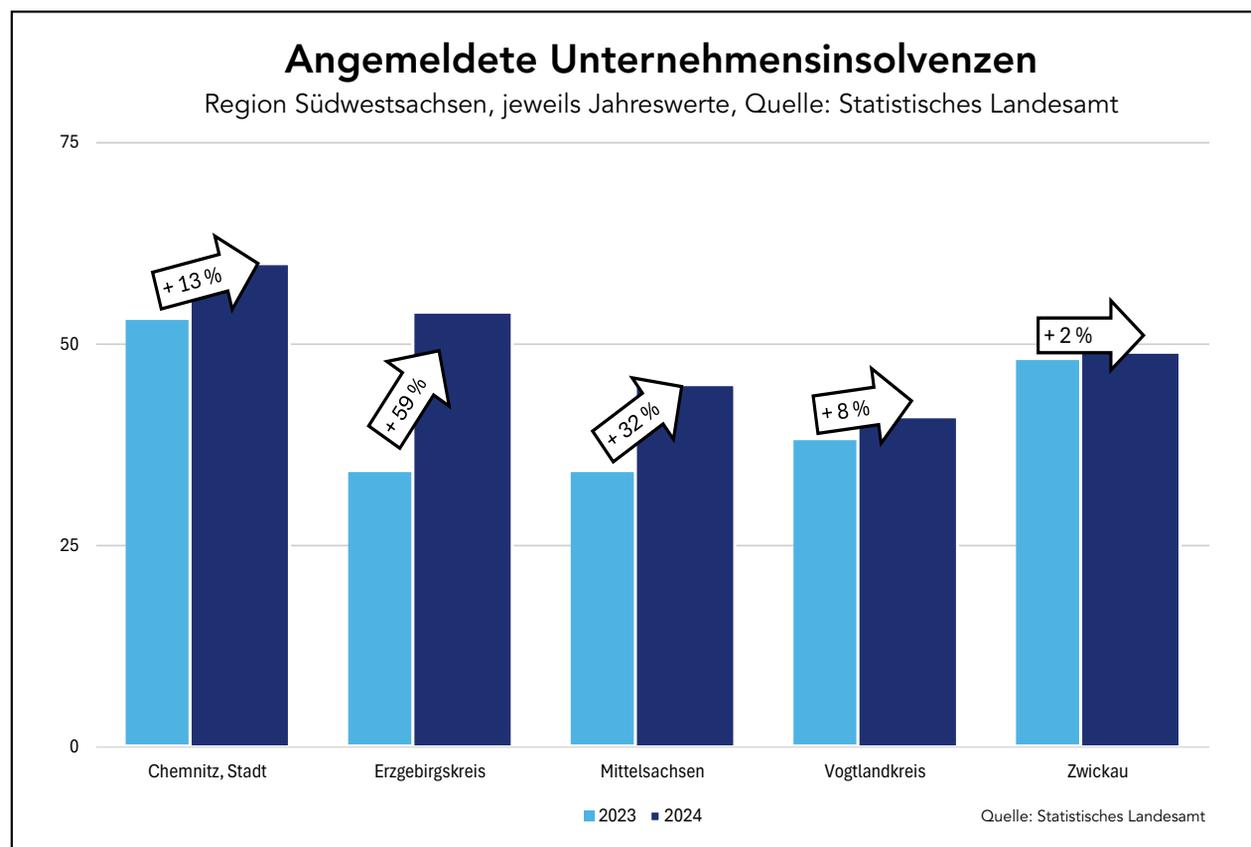
Mehr Insolvenzen in Sachsen

Von Katharina Weiß

Im Jahr 2024 haben laut Statistischem Landesamt 867 sächsische Unternehmen ein Insolvenzverfahren beantragt – das entspricht einem Anstieg der Insolvenzanträge um rund 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Davon wurden 693 Verfahren tatsächlich eröffnet. Besonders auffällig ist die Entwicklung im Kammerbezirk Chemnitz, wo der Anstieg sogar 20 Prozent betrug.

Während der Corona-Pandemie 2020 und 2021 sorgten staatliche Hilfen für einen Rückgang der Insolvenzzahlen. Doch bereits 2022 setzte eine Trendwende ein: Seither steigen die Insolvenzzahlen wieder deutlich an und liegen inzwischen in allen Branchen über dem Niveau von 2019. Neben Nachholeffekten nach dem Auslaufen der staatlichen Unterstützung sind zunehmend auch strukturelle Probleme für die Entwicklung verantwortlich: hohe Kosten, eine schwächelnde Nachfrage und eine starke Konkurrenz aus dem Ausland.

Besonders betroffen von den steigenden Insolvenzzahlen sind Unternehmen des Bau- und Dienstleistungsgewerbes sowie des Verarbeitenden Gewerbes. Im Baugewerbe belasten vor allem stark schwankende Nach-



frage sowie gestiegene Material- und Energiepreise die Unternehmen. Das Dienstleistungsgewerbe leidet unter veränderten Konsumpräferenzen, die sich seit Beginn der Pandemie verstärkt haben. Auch im Verarbeitenden Gewerbe spielen strukturelle Herausforderungen eine große Rolle: Lieferkettenprobleme, internationale Konkurrenz und hohe Energiekosten setzen den Unterneh-

men weiterhin zu. Im Kammerbezirk Chemnitz sind der Erzgebirgskreis, Mittelsachsen und die Stadt Chemnitz von stärkeren Anstiegen betroffen als die Landkreise Zwickau und Vogtland.

Es liegt nun an der Politik, diesem Trend wirksam zu begegnen. Neben der Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – etwa durch die Senkung von Arbeits- und

Energiekosten, mehr Planungssicherheit und Bürokratieabbau – sollten finanzielle Unterstützungen und gezielte Sanierungsprogramme für Unternehmen bereitgestellt werden. Zusätzlich könnten Beratungsangebote und Maßnahmen zur Krisenprävention dazu beitragen, die Zahl der Insolvenzen zu begrenzen und die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken.

Zahlungsunfähigkeit:

Was tun, wenn die Insolvenz droht?



Foto: lifeofflinescnx / stock.adobe.com

Es passiert nicht selten, dass ein Betrieb zahlungsunfähig wird und seinen finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Nicht immer sind unternehmerische Fehlentscheidungen der Grund. Hat ein Unternehmen nur wenige oder gar nur einen Auftraggeber, der wegbreicht, fehlt schnell das Geld für den Geschäftsbetrieb. Die Unternehmenswerkstatt Deutschland – gemeinsame Plattform von Industrie- und Handelskammern (IHKs) – begleitet Unternehmen in allen Phasen von der Gründung bis zur Nachfolge. In sicheren Projektträumen können

Gründer und Unternehmen bundesweit Businesspläne erstellen, Krisen meistern oder Nachfolgen regeln. Experten der regionalen Industrie- und Handelskammer unterstützen dabei kompetent und persönlich. Sie bieten passgenaue Beratung, Zugänge zu Netzwerken und weiterführende Unterstützung – online und offline.

www.uwd.de

Franca Heß 0371 6900-1310

Marekt Heinzig 0371 6900-1520



Feuchte Wände nasser Keller?

**10 % Sommer-
Rabatt
bis 30.09.2025**



**!Neu – Professionelle
Schimmel-
bekämpfung!**

Entfeuchtung & Entsalzung

Mit der **Drymat Lösung** werden die Wände entfeuchtet und entsalzt.

Eine günstige Lösung

ca. **70% Kostenersparnis** gegenüber herkömmlichen Entfeuchtungsverfahren.

Eine direkt Lösung

die Abdichtung wird direkt **unter dem Haus** installiert.



**Setzen Sie auf das
bewährte patentierte
Drymat® System**

20 Jahre Herstellergarantie

Drymat® SYSTEME
DRAWSIC® 2x2LEWE



03726-720560

www.drymat.de

Neues Format:

ReUnion Sachsen-Podcasts „Die ErfolgsMacher“

Was macht ein echtes Gewinnerteam aus – im Sport wie in der Wirtschaft? Dieser Frage widmet sich die erste Folge des neuen ReUnion Sachsen-Podcasts „Die ErfolgsMacher“. Zu Gast ist Steffen Herhold, Geschäftsführer der NINERS Chemnitz GmbH. Mit seinem Team hat er im Frühjahr 2024 Sportgeschichte geschrieben: Der Gewinn des FIBA Europe Cup war nicht nur ein sportlicher Triumph, sondern auch ein Lehrstück in Führung, Strategie und Teamkultur. Im Gespräch mit Ramona Nagel wird deutlich, wie entscheidend klare Prinzipien und gemeinsame Werte für den Erfolg sind – besonders in einem Umfeld, in dem sich Teams nahezu jedes Jahr neu formieren. Steffen Herhold beschreibt, wie Vertrauen, Kommunikation und



Erster Gast in der Podcastreihe von ReUnion Sachsen ist Steffen Herhold.

Foto: IHK Chemnitz / Kai Schmidt

eine konsequente Haltung in entscheidenden Momenten den Unterschied machen können. Ein Ansatz, der über den Basketball hinausweist und für jede Organisation relevant

ist, die Veränderung aktiv gestalten will. In der zweiten Folge des ReUnion Sachsen-Podcasts spricht Ramona Nagel mit Strategicoach Jörg Eichhorn. Er fasst die ersten Monate bei

der ITAS – Initiative Transformation Automobilregion Südwestsachsen so zusammen: „Wir hatten uns das viel einfacher vorgestellt. Wir dachten, wir kommen und uns stehen die Türen offen.“ Stattdessen gestaltete sich die Anlaufphase wie Steine schneiden. Mittlerweile nutzen zahlreiche Firmen das bis zu fünftägige kostenlose Coaching.

Bei seiner Arbeit stößt der Coachprofi aber immer wieder auf Vorbehalte. Warum Coaching gerade jetzt wichtig ist und warum die alten Vorbilder nichts mehr taugen, erklärt er im Gespräch mit Ramona Nagel.

Die Podcasts gibt es auf LinkedIn, Spotify und YouTube:



KOOPERATIONSBÖRSE

Zulieferindustrie Erzgebirge

Save the Date

29. Oktober 2025

Bürgergarten Stollberg

www.wfe-erzgebirge.de/koop

Gewerbemietensammlung 2026:

IHK Chemnitz sucht Unterstützer

Mieten spielen eine wesentliche Rolle in der Kostenstruktur eines Unternehmens. Die Miete für Gewerberäume ist frei verhandelbar. Die Frage nach der angemessenen Miethöhe bei Vertragsanbahnung oder -verlängerung sowie gutachterlichen Beurteilungen stellt sich deshalb immer wieder. Zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft erarbeitet die IHK Chemnitz in regelmäßigen Abständen eine Gewerbemietensammlung.

„Wir nutzen die Gewerbemietensammlung zur Orientierung und Anpassung unserer Vermietungspreise und zur kalkulatorischen Bewertung, ob sich Erweiterungen, Baumaßnahmen und Fremdvermietung/Untervermietung wirtschaftlich rechnen oder nicht“, sagt Martin Hierseemann, Geschäftsführer der Hierseemann Prozessautomation GmbH. Stefan Töpler, Leiter der Region Ost der SPIE SAG GmbH, ergänzt: „Wir sind aktuell in Verhandlung mit einem Bauträger/Investor für eine neues Mietobjekt und nutzen die Gewerbemietensammlung als Verhandlungsgrundlage.“

Beide Unternehmer haben sich entschieden, die Gewerbemietensammlung aktiv zu unterstützen, deren Neuauflage für März 2026 geplant ist. Die Qualität hängt maßgeblich von der Kenntnis aktueller Mietpreisvereinbarungen ab.

Schließen Sie demnächst vielleicht einen eigenen gewerblichen Mietvertrag (im Kammerbezirk Chemnitz) ab oder verhandeln Ihre Miete neu? Dann sind wir an Ihrer Mitarbeit interessiert! Jedes Unternehmen/jede Institution erhält bei Zuarbeit von Gewerbemieten ein kostenfreies Exemplar der Gewerbemietensammlung 2026. In Vorbereitung der nächsten Ausgabe sammeln wir alle neu-beziehungsweise nachverhandelten Mieten seit dem 01.01.2023. Alternativ können Sie den auf unserer Homepage verlinkten Erhebungsbogen ausfüllen und per E-Mail an die Ansprechpartner weiterleiten.



Katharina Weiß

0371 6900-1250



Transparenz in der Lieferkette:

Mittelstand-Digital Zentrum Smarte Kreisläufe unterstützt Unternehmen mit neuem Demonstrator

Damit Unternehmen Risiken in der Wertschöpfungskette besser managen oder verringern können, spielen künftig digitale Systeme eine noch größere Rolle. Ein neuer Demonstrator zeigt, dass sich mit einfacher Sensorik oder dem Einsatz von QR-Codes Daten über betriebliche Prozesse und zur Bewertung der gesamten Prozesskette aufnehmen und visualisieren lassen.

Ulrike Markert hat mit Dr. Steffen Seeger vom Sächsischen Textilforschungsinstitut e. V. (STFI) über das Projekt gesprochen.

Wie kam es zur Idee eines Lieferkettendemonstrators für mittelständische Unternehmen?

Steffen Seeger: Leistungsfähige Lieferketten sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen. Hinzu kommen neue regulatorische Anforderungen und Verpflichtungen für Unternehmen, wie beispielsweise der sogenannte Digitale Produktpass oder Transparenzpflichten in der Lieferkettengesetzgebung. Kleine Betriebe müssen als Zulieferer zunehmend Transparenz schaffen. Mit dem

Demonstrator wollen wir zeigen, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ihre Prozesse und Lieferketten digitalisieren und effizienter gestalten können – anhand eines praxisnahen Beispiels zur Herstellung eines RFID-Etikettes.

RFID (engl. radio-frequency identification) bezeichnet eine Technologie zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen.

Welche Aufgaben übernimmt das STFI dabei konkret?

Steffen Seeger: Das STFI hat das technische Konzept des Demonstrators erstellt und ist für einen Verarbeitungsschritt im Herstellungsprozess des RFID-Etikettes verantwortlich.

In unserem Technikum in Chemnitz wurden Gewebelagen mit Kupferkaschierung und Verbundmaterial zu einer Leiterplatte verpresst.

Worin lagen die Herausforderungen in diesem Projekt?

Steffen Seeger: Zunächst weisen schon so „einfache“ Lieferketten wie die zu unserem RFID-Etikett

komplexe Strukturen auf. Zusätzlich hat jeder Verarbeitungsprozess seine Besonderheiten. Hinzu kommen noch die regulatorischen Vorgaben und Pflichten, die zum Teil erst noch festgelegt werden, etwa für den angestrebten digitalen Produktpass. Schließlich muss auch die Wirtschaftlichkeit der angestrebten Lösung gegeben sein und in der Praxis gibt es noch verschiedene Reifegrade der Ausgangssituation in den Unternehmen.

Inwiefern kann der Demonstrator kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Umsetzung neuer Berichtspflichten unterstützen?

Steffen Seeger: Wir haben Wege gesucht, die auch für KMU realistisch umsetzbar sind. Der Demonstrator zeigt anhand konkreter Beispiele, wie Nachverfolgung mit RFID oder Barcodes funktioniert. Ziel ist es, belastbare Daten für die gesamte Lieferkette bereitzustellen – als Grundlage für fundierte Entscheidungen und nachhaltiges Wirtschaften. Hierbei unterstützen wir die Betriebe gern auch mit individuellen Workshops, in denen wir gemeinsam passende Lösungsansätze finden.



Steffen Seeger

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V.

Foto: STFI

Mittelstand-Digital Zentrum Smarte Kreisläufe

Das Mittelstand-Digital Zentrum Smarte Kreisläufe gehört zu Mittelstand-Digital. Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Mehr Informationen auf www.smarte-kreislaeufe.de

ANZEIGE



**Expresskredit
gewerblich**



03741 123-8888

[sparkasse-vogtland.de/
firmenkunden](http://sparkasse-vogtland.de/firmenkunden)



Sparkasse Vogtland

Konjunkturumfrage:

Pessimismus bestimmt die Lage in Tourismusgewerbe und Gastronomie

In der Frühjahrsumfrage der IHK Chemnitz schätzte die Tourismuswirtschaft in Südwestsachsen die Geschäftslage ein und gab Prognosen für die Zukunft ab.

Der Geschäftsklimaindex in der Beherbergung und in der Gastronomie bleibt weiterhin unter dem Wert von 100 Punkten, steht also für ungünstige Bedingungen und eher pessimistische Erwartungen der Mehrheit der Unternehmer. Im Bereich der Reisebüros/-veranstalter scheint die allgemeine Krisenstimmung nun auch vermehrt durchzuschlagen, denn deren Stimmungsbarometer rutscht von 125,1 Punkten zum Jahresbeginn auf 99,7 Punkte im Frühjahr.

Beherbergung:**Mäßiger Start in die neue Saison**

Die Lage in der Beherbergungsbranche wird von den Unternehmern recht unterschiedlich bewertet. Über ein Drittel berichtet von einer guten Geschäftslage. Genauso viele verweisen auf eine schlechte wirtschaftliche Situation. 48 Prozent der Unternehmen verzeichnen in diesem Jahr sinkende Umsätze. Gleichzeitig sind die Belastungen aufgrund steigender Kosten weiter hoch. So verschlechterte sich bei 62 Prozent die Ertragslage. Die Beschäftigtenanzahl hat sich bei zwei Dritteln der Unternehmen nicht verändert. Das Thema Fachkräftemangel schwingt weiterhin mit, so dass über die Hälfte der Unternehmer Behinderungen im Arbeitsablauf durch fehlendes Personal beklagt.



Foto: Bjoern Kanka / stock.adobe.com

Lediglich 17 Prozent glauben an eine Verbesserung der Situation in den nächsten zwölf Monaten. 30 Prozent gehen von einer weiteren Verschlechterung aus. Als größte Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung werden an erster Stelle die Preise für Energie und steigende Personalkosten genannt. Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten wollen 83 Prozent an der Zahl ihrer Beschäftigten festhalten. In das Geschäft investieren wollen nur vier Prozent mehr als im Vorjahr, bei 37 Prozent bleibt die Quote gleich. Ersatzbeschaffungen stehen für 81 Prozent der Betriebe im Vordergrund, 33 Prozent sehen Rationalisierungsmaßnahmen vor.

Gastronomie:**Pessimistische Prognosen**

Über ein Drittel der Gastronomen klagt über eine schlechte Geschäftslage. Die allgemein rückläufige Kon-

junktur und die Preissteigerungen beeinflussen das Ausgehverhalten der Menschen. 54 Prozent der Unternehmen verzeichnen verringerte Umsätze, bei drei Viertel der Betriebe hat sich die Ertragslage verschlechtert.

Nur 25 Prozent geben an, Gewinn zur erwirtschaften, während knapp die Hälfte kostendeckend wirtschaftet. Bei fast zwei Dritteln der Betriebe bestimmen Eigenkapitalrückgänge die betriebswirtschaftliche Situation. Recht pessimistisch ist auch der Blick auf die kommenden zwölf Monate. 56 Prozent glauben an eine gleichbleibende Lage, während ein Drittel eine weitere Verschlechterung erwartet. Dabei sind die Energiepreise, die Arbeitskosten und die Einkaufspreise für Lebensmittel die größten Risiken. Trotz der schwierigen Geschäftslage blieb die Beschäftigtenzahl bei 71 Prozent stabil, gut drei Viertel der

Unternehmer wollen ihr Personal halten. Investitionen stehen jedoch hinten an. Kein Betrieb gab an, mehr zu investieren als im Vorjahr.

Reisebüros und -veranstalter: Stimmung trübt sich ein

Nur noch 39 Prozent der Reisedienstleister schätzen die Lage als gut ein. Über die Hälfte verzeichnet eine stabile Ertragslage, 39 Prozent verweisen auf verschlechterte Erträge. Die angespannte Wirtschaftslage scheint sich in einer reduzierteren Reiseaktivität niederzuschlagen. Das wirkt sich auch auf die Finanzsituation der Betriebe aus: Gaben zum Jahreswechsel 13 Prozent Liquiditätsengpässe an, so betrifft das nun bereits 31 Prozent.

Die Beschäftigtenzahl hat sich bei 78 Prozent der Reisedienstleister nicht verändert, fast alle planen ihren Personalbestand zu halten. Angesichts der allgemeinen Konjunkturaussichten wird die Inlandsnachfrage als aktuell größtes Risiko wahrgenommen.

Zur wirtschaftlichen Stabilisierung in den Tourismusbetrieben erwartet die IHK eine zügige Untersetzung der Maßnahmen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung zu Umsatzsteuerreduzierung in der Gastronomie, Wochenarbeitszeit und Bürokratieabbau.



Daniela Seidel 03741 214-3300

Silvio Sabrowski 0371 6900-1320

Unsere Standorte und Weiterbildungszentren

Chemnitz · Straße der Nationen 25 · Carolin Fischer ☎ 0371 6900-0 oder -1411

Annaberg-Buchholz · Geyersdorfer Str. 9a · Marie Reuter ☎ 03733 1304-0 oder -4116

Freiberg · Halsbrücker Straße 34 · Silke Brunn ☎ 03731 79865-0 oder -5250

Plauen · Friedensstraße 32 · Beatrice Hopp-Czarski ☎ 03741 214-0 oder -3411

Zwickau · Äußere Schneeberger Straße 34 · Ekkehard Wunderlich ☎ 0375 814-0 oder -2410



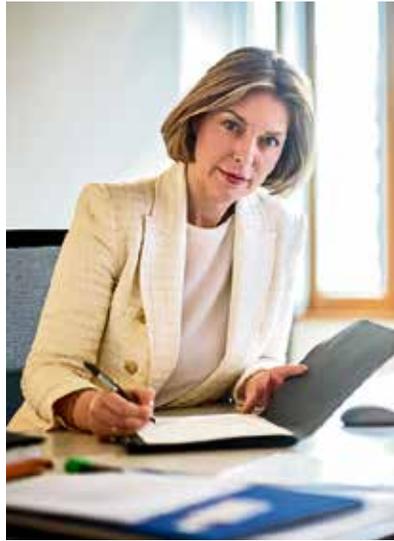
**DIE WIRTSCHAFT
SÜDWESTSACHSEN
IM WEB: [www.ihk.de/
chemnitz/weiterbildung](http://www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung)**



Schengen-Raum:

DIHK warnt vor neuen Barrieren wegen Grenzkontrollen

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat erneut auf die negativen Folgen der Grenzkontrollen zwischen EU-Staaten des Schengen-Raums hingewiesen. Anlässlich der von Deutschland und inzwischen auch von Polen praktizierten Kontrollen sagte DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov dem „Handelsblatt“: „Aus der Wirtschaft und insbesondere von den IHKs vor Ort bekommen wir besorgniserregende Rückmeldungen.“ Wenn Pendler an der deutsch-polnischen Grenze nicht mehr verlässlich und pünktlich zu ihrer Arbeit kämen, steige die Gefahr, dass sie sich dau-



Dr. Helena Melnikov. Foto: Werner Schuering



Die Unternehmen brauchen Verlässlichkeit und Bewegungsfreiheit, nicht neue Barrieren.

erhaft anders orientieren – mit Folgen für den Fachkräftemangel in Regionen wie Brandenburg. „Europa lebt von offenen Grenzen“, so Melnikov.

„Der freie Personen- und Warenverkehr ist kein Privileg, sondern eine

tragende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolgs, gerade für eine exportorientierte Volkswirtschaft wie Deutschland.“ Für Grenzpendler, Dienstleistungserbringer und Kunden aus Nachbarländern sei es wichtig, dass sie sich ohne größere Einschränkungen im Binnenmarkt bewegen könnten.

„Das betrifft den regionalen Einzelhandel, die grenznahe Gastronomie, den Pflege- und Gesundheitsbereich aber auch große Industrieunternehmen“, sagte Melnikov. „Die Unternehmen brauchen Verlässlichkeit und Bewegungsfreiheit, nicht neue Barrieren.“

Reformen:

Investitionen sind nicht nur eine Frage des Geldes

Die von der Bundesregierung geplante Steigerung öffentlicher und privater Investitionen erfordert neben zusätzlichen Mitteln nach Ansicht der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) vor allem auch weitere Reformen. „Wir brauchen nicht nur mehr Geld, sondern vor allem strukturelle Reformen“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian an-

lässlich der vom Bundeskabinett auf den Weg gebrachten Haushalts- und Infrastrukturfonds-Pläne. Dazu gehörten eine konsequente Digitalisierung der Verwaltung, mehr Vertrauen in unternehmerisches Handeln und ein Mentalitätswandel hin zu mehr Tempo und weniger Regulierung. „Hohe Energie- und Personalkosten, überbordende Bürokratie sowie langwierige

Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen Investitionen. Hinzu kommen komplizierte Vergabevorschriften“, gab Adrian zu bedenken. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Sondervermögen für die Infrastruktur sei aber ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Denn die deutsche Wirtschaft sei auf eine leistungsfähige

Infrastruktur angewiesen – von Verkehrswegen über digitale Netze bis hin zu modernen Bildungseinrichtungen. Leider hinkt Deutschland bei öffentlichen Investitionen im internationalen Vergleich seit Jahren hinterher, so Adrian. „Es muss dringend etwas geschehen. Besonders auf kommunaler Ebene ist der Investitionsrückstand gravierend.“

EU-Kommission:

Klimaziel für 2040 würde die Betriebe überfordern

Als „deutlich zu hoch gegriffen“ bewertete Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), das Anfang Juli offiziell von der EU-Kommission ausgerufene Klimaziel für 2040. Der Vorschlag, die Treibhausgase bis zum Jahr 2040 um

90 Prozent zu verringern, sei „nicht realistisch“, warnte Dercks, und würde die deutsche Wirtschaft überfordern. „Schon das 2030er-Klimaziel der EU wird aller Voraussicht nach verfehlt.“ Dass die Mitgliedstaaten nach dem Vorschlag bis zu drei Prozentpunkte der CO₂-Einsparungen über interna-

tionale Klimaschutzvereinbarungen realisieren können, sei „sinnvoll, aber nicht ausreichend“, kritisierte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer. „Hinzu kommt, dass die Umsetzung dieses Flexibilitätsmechanismus höchst unklar ist und für Deutschland wirkungslos sein

könnte.“ Statt theoretische Ziele zu diskutieren, solle „die Politik ein Umfeld schaffen, in dem Unternehmen ihre Produktion kosteneffizient und wirtschaftlich tragbar transformieren können“, mahnte Dercks.

www.dihk.de

„Jetzt #könnenlernen“:

Ausbildungskampagne mit neuen Gesichtern

Acht junge Talente und eine engagierte Ausbilderin verstärken ab sofort die bundesweite Kampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“, in der die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) seit März 2023

Auszubildende aus verschiedenen Berufsfeldern vorstellt. Auf TikTok zeigen sie kreativ und authentisch, wie ihr Ausbildungsalltag aussieht – und welche Fähigkeiten am Arbeitsplatz zählen. Auch Ausbilderin Lea steuert ihre Perspektive bei. Die ak-

tualisierte Kampagnen-Website bietet Betrieben und Eltern praxisnahe Materialien und Jugendlichen einen interaktiven Selbsttest. Alle Inhalte sind unter www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de und auf TikTok unter „die.azubis“ abrufbar.



Ausbildungskampagne. Foto: Murat Aslan

Erhöhung des Mindestlohns:**Sächsische IHKs befürchten erhebliche negative Folgen**

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) begleiten die Entscheidung der Mindestlohnkommission zu weiteren Erhöhungen des Mindestlohns mit deutlicher Skepsis. Aus Sicht der sächsischen IHKs kommt die Diskussion über eine erneute Anhebung des Mindestlohns zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. „Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen eine derartige Steigerung kaum ohne erhebliche negative Folgen verkräften“, warnt Max Jankowsky, Präsident der IHK Chemnitz und Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs. Nun steht fest: Zum 1. Januar 2026 steigt der Mindestlohn auf 13,90 Euro, zum 1. Januar 2027 auf 14,60 Euro pro Stunde.



Der Mindestlohn steigt ab 2026 deutlich. Foto: Frank H. / stock.adobe.com

Auch wenn die Erhöhung moderater ausfällt als zunächst befürchtet, stellt sie für viele regionale Unternehmen weiterhin eine große Herausforderung dar. Besonders kleinere Be-

triebe, Zulieferer sowie konsumnahe Branchen wie Gastronomie und Handel werden durch die steigenden Lohnkosten erheblich belastet. Der befürchtete Sprung auf 15 Euro

bleibt zwar aus, doch ein Anstieg von über acht Prozent im kommenden Jahr und weiteren fünf Prozent 2027 bedeutet für viele Unternehmen einen erheblichen Kraftakt.

Die Mindestlohnkommission hebt hervor, dass die Erhöhungsschritte das aktuelle wirtschaftliche Umfeld ebenso berücksichtigen wie die erwartete konjunkturelle Erholung ab 2026. Die sächsischen IHKs appellieren an die Bundesregierung, das Votum der Mindestlohnkommission ohne zusätzliche politische Eingriffe zu akzeptieren und alles daran zu setzen, die Voraussetzungen für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Aufschwung zu schaffen. Nur unter diesen Bedingungen sind die Lohnsteigerungen tragbar. KW

Bürokratieabbau:**Sächsische Regierung beschließt Maßnahmenpaket zur Staatsmodernisierung**

Am 24. Juni 2025 hat das sächsische Kabinett ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Staatsmodernisierung beschlossen. Im Zentrum stehen drei zentrale Initiativen:

- **Maßnahmenpaket zur**

- **Bürokratieentlastung**

Ziel ist es, unnötige Regelungen und Berichtspflichten abzubauen, um die wirtschaftliche Entwicklung nicht zu behindern. Dazu werden bestehende Regelungen auf ihre Praxistauglichkeit überprüft und Schriftformerfordernisse reduziert. Bei der Umsetzung von EU-Recht

soll künftig auf sächsische Sonderregelungen verzichtet werden, um den bürokratischen Aufwand zu minimieren. Die Zahl der Bewilligungsstellen im Freistaat wird deutlich verringert.

- **Organisationsuntersuchung des öffentlichen Dienstes**

Der öffentliche Dienst auf Landesebene wird einer umfassenden Analyse unterzogen. Ziel ist es, Aufgaben, Prozesse und Standards so zu optimieren, dass mit weniger Personal effizient gearbeitet werden kann. Dabei sollen Einspa-

rungen bei den Personalausgaben als Maßstab dienen. Die Untersuchung wird ausschließlich mit internen Ressourcen durchgeführt.

- **Reformkommission für starke Kommunen**

Eine neue Kommission soll die Zuständigkeiten zwischen Land und Kommunen klären und Vorschläge zur Entlastung und Stärkung der kommunalen Eigenverantwortung erarbeiten. Damit sollen die Kommunen im Freistaat Sachsen gestärkt und von unnötigen Aufgaben entlastet werden.

Die sächsischen IHKs stehen in konstruktivem Austausch mit Vertretern der Staatskanzlei, des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz sowie des Sächsischen Staatsministeriums für Infrastruktur und Landesentwicklung und werden sich in dieser Legislatur aktiv einbringen, um eine spürbare Entlastung der Unternehmen zu erreichen. KW



Katharina Weiß 0371 6900-1250

Bildungsurlaub:**Kritik am geplanten Bildungsfreistellungsgesetz**

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern haben ihre Mitgliedsunternehmen zu ihrer Meinung zum geplanten Bildungsfreistellungsgesetz befragt. Die Umfrage lief vom 11. April bis zum 31. Mai und es beteiligten sich 293 Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen Industrie, Bau, Gastronomie/Tourismus, Handel, Dienstleistungen und Verkehr.

61 % der befragten Unternehmen stehen dem Vorhaben kritisch gegenüber oder lehnen es ganz ab. Knapp drei Viertel rechnen mit negativen Folgen – unter anderem eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, eine weitere Verringerung des Arbeitsvolumens und weniger betriebliche Weiterbildung. Die Initiative kommt angesichts der schwieri-

gen wirtschaftlichen Lage, in der die sächsischen Unternehmen sich seit zwei Jahren befinden, zur Unzeit. Insolvenzen und Entlassungspläne treffen auf Fachkräftemangel und eine wachsende Teilzeitquote. Mehr als 95 Prozent der Unternehmen ermöglichen ihren Mitarbeitenden bereits betriebliche Weiterbildungen – im Durchschnitt an vier Tagen pro Jahr.

In Zeiten wirtschaftlichen Wandels, lebenslangen Lernens und nicht zuletzt des Fachkräftemangels ist den Unternehmen an der Weiterentwicklung ihrer Belegschaft gelegen.



Katharina Weiß 0371 6900-1250
Kristin Schreiter 0371 6900-1215

Bundesregierung:

Wirtschaft fordert vollumfassende Stromsteuersenkung laut Koalitionsvertrag

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) fordern eine vollumfassende Stromsteuersenkung, wie im Koalitionsvertrag vereinbart. Sie appellierten Anfang Juli an die sächsischen Mitglieder des deutschen Bundestages, sich dafür im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens im Bundeshaushaltsgesetz einzusetzen.

Mit dem am 5. Mai 2025 unterzeichneten Koalitionsvertrag vereinbarte die neue Bundesregierung als Sofortmaßnahme zur Entlastung der Wirtschaft die Senkung der Stromsteuer für alle Endverbraucher auf das europäische Mindestmaß. Entgegen dieser Vereinbarung ist im Kabinettsbeschluss zum Bundeshaushalt vom 24. Juni nur noch von einer Verstärkung der bereits existierenden Stromsteuersenkung für das Produzierende Gewerbe, Land und Forstwirtschaft, die ursprünglich Ende 2025 auslaufen sollte, die Rede. Als Begründung werden fiskalische



Die Stromsteuer wurde zum 1. April 1999 eingeführt. Foto: SZ-Designs / stock.adobe.com



Auch der Handel, das Gastgewerbe, die Logistikbranche, zahlreiche Dienstleistungsunternehmen und Handwerker können hohe Energiepreisannteile in ihren betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten haben und leiden massiv unter der Energiepreisentwicklung.

Zwänge und der in diesen Branchen besonders große internationale Wettbewerbsdruck angeführt. Diese Entscheidung stößt in der sächsischen Wirtschaft auf großes Unverständnis und Enttäuschung. Die kurzfristige Änderung von Zielsetzungen trägt zum erneuten Verlust des Vertrauens

der Wirtschaft in die Verlässlichkeit und Planbarkeit politischer Rahmenbedingungen beziehungsweise die Aussagen handelnder Akteure in Regierungsverantwortung bei.

„Viele Unternehmen haben in Vertrauen auf die politischen Zusagen ihre betrieblichen Planungen ausgerichtet. Die hohen Stromkosten treffen dabei längst nicht nur die Industrie. Auch der Handel, das Gastgewerbe, die Logistikbranche, zahlreiche Dienstleistungsunternehmen und Handwerker können hohe Energiepreisannteile in ihren betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten haben und leiden massiv unter der Energiepreisentwicklung“, sagt Christoph Neuberg, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der drei sächsischen IHKs und Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz. „Die Senkung der Stromsteuer als politische Maßnahme wäre dabei ein deutliches Signal zur Entlastung in der Breite der Wirtschaft, gerade in dem nun schon seit drei Jahren andauernden Konjunktural. In diesem

Kontext ist den Endverbrauchern auch nicht das Argument der fiskalischen Zwänge zu vermitteln.“



Die Senkung der Stromsteuer als politische Maßnahme wäre dabei ein deutliches Signal zur Entlastung in der Breite der Wirtschaft, gerade in dem nun schon seit drei Jahren andauernden Konjunktural. In diesem Kontext ist den Endverbrauchern auch nicht das Argument der fiskalischen Zwänge zu vermitteln.

Durch die Nähe zu den europäischen Nachbarn Tschechien und Polen ist in Ostdeutschland der Wettbewerbsdruck besonders hoch. „Einen weiteren Wettbewerbsnachteil können wir uns nicht leisten. Dieser führt langfristig zur Abwanderung von Wirtschaftsleistung und damit zu sinkenden Steuereinnahmen. Das verschärft die ohnehin angespannte Haushaltslage vieler ostdeutscher Kommunen, in denen überwiegend Unternehmenshauptsitze ansässig sind“, meint Neuberg.

Die unterbliebene allgemeine Senkung der Stromsteuer trifft Ostdeutschland und ländliche Gebiete überproportional. Einkommen und Gewinnmargen sind hier oft vergleichsweise niedriger, sodass unvermeidbare Energiekosten stärker ins Gewicht fallen. Eine Hemmung der Nachfrage und Kaufkraft gerade in diesen Gebieten bremst die wirtschaftliche Entwicklung zusätzlich und verstärkt die regionale Polarisierung. PM

Mosambik:

IHK Chemnitz präsentiert exklusive Marktstudie und fördert Markteinstieg



Luftaufnahme des Bahnhofs und Schifffahrtshafens von Maputo. Foto: Man888 / stock.adobe.com

Die IHK Chemnitz hat exklusiv für ihre Mitglieder eine Marktstudie zu Mosambik erstellen lassen. Ziel: Sächsische Firmen beim Einstieg in einen aufstrebenden Markt zu unterstützen. Durch eine Kammerpartnerschaft mit der Chamber of Mines of Mozambique unterhält die IHK Chemnitz enge Kontakte in den Rohstoffsektor von Mosambik.

Die Studie zeigt zwei besonders relevante Entwicklungen: Der Ausbau von Handelswegen und Infrastruktur erfordert neue Logistikkonzepte – insbesondere digitale Plattformen für Transportvergabe, Sendungsverfolgung und Lagerkoordination. Sächsische IT- und Logistikunternehmen können hier mit skalierbaren Lösungen punkten.

Zudem sind Mini-Grids stark gefragt – oft finanziert durch internationale Entwicklungsprogramme. Beispiel: In der Provinz Nampula sollen 30 – 60 Mini-Grids mit drei MW Gesamtleistung rund 7.000 Haushalte versorgen. Dafür stehen 23,8 Mio. Euro über das Viability Gap Funding GET FiT-Programm bereit.

Markteintritt mit Strategie

„Mosambik ist ein Markt, der künftig prosperieren kann. Aber noch gibt es Stolpersteine“, sagt Martin Witschaß, Geschäftsführer Standortpolitik der IHK Chemnitz. „Direktes Investment wird daher die Ausnahme bleiben. Wir empfehlen unseren Unternehmern den Markteinstieg über Consultingleistungen, Handel

und die Teilnahme an Projekten nach Ausschreibung.“

Boom im Bergbau

Seit 2011 wächst der Sektor rasant. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich in zehn Jahren vervierfacht und liegt jetzt bei einem Anteil von 10,2 %. Für 2025 wird ein Wachstum des Sektors Bergbau/Energie von 9,2 % erwartet. In Mosambik lagern zahlreiche für die Energiewende benötigte Mineralien, seltene Erden und chemische Elemente wie Graphit und Titan. Durch kapitalintensive und langwierige Vorlaufzeiten (erst Erkundungslizenzen, dann bei erfolgreicher Erkundung Explorationslizenzen für mineralische Rohstoffe) kann die Branche erst heute deutlich wachsen

und wird voraussichtlich ab Beginn der 2030er Jahre signifikant steigen. Mosambik könnte langfristig zum viertgrößten Erdgasexporteur der Welt aufsteigen – seine Reserven werden mit denen von Katar verglichen.

Großprojekte & Chancen für Sachsen

Europäische Konzerne wie ExxonMobil, ENI und Kenmare Resources planen Investitionen von knapp 50 Milliarden US-Dollar, die allerdings durch die politische Instabilität im Norden mehrfach ins Stocken gerieten. Auch beim Moamba-Major-Staudamm (finanziert durch die brasilianische BNDES) bieten sich Chancen für sächsische Firmen – etwa bei Beratung, Ausbildung und Technik.

Netzwerke & Förderung

Über deutsche Förderprogramme werden sowohl detaillierte Analysen von Nischenmärkten als auch Beratungsleistungen von Consultingunternehmen finanziert. Die Chamber of Mines Mozambique bietet Kontakte und lokale Partnerschaften speziell im Bergbausektor. Die Studie basiert auf der Auswertung von aktuellen, öffentlich verfügbaren Quellen u.a. der Weltbank, des Statistischen Bundesamtes, der Germany Trade & Invest, der AHK Südliches Afrika sowie auf vor Ort geführten Experteninterviews.

PM

16. Mitteldeutscher Exporttag:

International Handeln in Krisenzeiten

Der 16. Mitteldeutsche Exporttag in Halle/Saale verspricht Brisanz wie selten zuvor. Unter dem Motto „In Zeiten geopolitischer Unberechenbarkeit: Weltweit agieren. Entscheidungen treffen. Kontrolle behalten.“ suchen Experten nach Antworten auf die gegenwärtigen internationalen Verwerfungen. Die Veranstaltung thematisiert unter anderem die aktuellen geo- und sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Außen-

wirtschaft sowie das aktuelle Sanktionsrecht. In einem Podiumsgespräch werden Umgangs- und Lösungsmuster für aktuelle Entwicklungen und bei Komplikationen diskutiert.

Antworten auf aktuelle Fragen gibt unter anderem Dr. Stormy-Annika Mildner. Die Direktorin des Aspen Instituts Deutschland ist ausgewiesene USA-Expertin. Ihre Analyse der ersten 100 Tage Trump in dessen zwei-

ter Amtszeit: Im Gegensatz zu seiner ersten, wo ein klares Regierungsprogramm fehlte, habe er jetzt eine Vielzahl von Wahlversprechen schnell und radikal in Angriff genommen. „Tariff“ (Zoll) ist dabei bezogen auf den Außenhandel sein Lieblingswort. Das Grundproblem dahinter: Trump sieht Handel als Nullsummenspiel, nicht als Win-win-Situation. Empfehlungen der Aspen-Direktorin, wie mit all dem umgegangen werden kann,

sind Teil ihres Beitrages auf dem Exporttag am 10. September 2025 von 13 bis 17 Uhr, im Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) auf dem Halleschen Weinbergcampus (Theodor-Lieser-Str. 2, 06120 Halle). PM

www.mitteldeutscher-exporttag.de





Industrie- und Handelskammern
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

16. Mitteldeutscher Exporttag

10. September 2025 in Halle (Saale)

In Zeiten geopolitischer Unberechenbarkeit:
Weltweit agieren. Entscheidungen treffen.
Kontrolle behalten.

Save the date!

www.mitteldeutscher-exporttag.de

Weitere Informationen
und Anmeldung:



Das Vander-Elst-Visum:

Dienstleistungsfreiheit für Drittstaatsangehörige

Von Marcel Kühn

Das Vander-Elst-Visum ermöglicht es Unternehmen mit Sitz in einem EU- oder EWR-Mitgliedstaat, Arbeitnehmer aus Drittstaaten vorübergehend zur Erbringung von Dienstleistungen in ein anderes EU-Land – etwa nach Deutschland – zu entsenden, ohne dass eine zusätzliche Arbeitserlaubnis erforderlich ist. Voraussetzung ist, dass der Arbeitnehmer bereits im Entsendeland rechtmäßig beschäftigt ist und die Dienstleistung auf Basis eines Vertrags zwischen dem entsendenden Unternehmen und dem Auftraggeber im Zielland erfolgt.

Wer benötigt das Visum?

Das Visum richtet sich an Drittstaatsangehörige, die in einem EU-Mitgliedstaat angestellt sind und vorübergehend für ihren Arbeitgeber in Deutschland tätig werden sollen. Ausgenommen sind Personen mit einer langfristigen Aufenthaltserlaubnis im Entsendeland, sofern der Aufenthalt in Deutschland drei Monate innerhalb von zwölf Monaten nicht überschreitet.



Marcel Kühn

Referent Recht

Foto: IHK Chemnitz / K. Mohr

Tatsächliche Handhabung

Die tatsächliche Handhabung durch deutsche Auslandsvertretungen ist häufig restriktiv und erschwert den Zugang zum Verfahren erheblich. Anträge können meist nur persönlich gestellt werden. Post oder E-Mail-Anträge werden ausgeschlossen, was die Antragstellung für viele Unternehmen und Arbeitnehmer unpraktikabel macht. In der Praxis wird das Verfahren durch lange Wartezeiten und eingeschränkte Terminverga-

ben zusätzlich verzögert, sodass die Dienstleistungsfreiheit faktisch behindert wird. Das Urteil des VGH Hessen vom 26.03.2025 – 3 B 1615/23 – bestätigt, dass formale Hürden – wie das Fehlen eines gültigen Aufenthaltstitels oder einer Arbeitserlaubnis – häufig zu Ausweisung oder Einreiseverbot führen, selbst wenn die Dienstleistungsfreiheit (Artikel 56 AEUV) eigentlich Vorrang hätte.

Was müssen Sie als deutscher Unternehmer beachten?

Prüfen Sie sorgfältig, ob der entsandte Arbeitnehmer über ein gültiges Vander-Elst-Visum oder – bei langfristig Aufenthaltsberechtigten – über die erforderlichen Nachweise verfügt. Beschäftigt ein Unternehmer den Arbeitnehmer ohne gültigen Aufenthaltstitel oder Visum, begeht er eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße von bis zu 500.000 Euro geahndet werden kann, § 404 Absatz 2 Nr. 3 SGB III. In schwerwiegenden Fällen, etwa bei systematischer illegaler Beschäftigung oder bei Beschäftigung unter besonders schlechten Bedingungen droht so-

gar eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren, § 10 SchwarzArbG. Der Unternehmer ist verpflichtet, sich aktiv von der Rechtmäßigkeit des Aufenthalts und der Beschäftigung zu überzeugen. Fahrlässige Unkenntnis schützt nicht vor Sanktionen. Werden die Vorschriften nicht beachtet, kann das zu einem zeitweisen Tätigkeitsverbot führen.

Fazit: Das Vander-Elst-Visum ist ein wichtiges Instrument für die grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung innerhalb der EU. Es erleichtert Unternehmen den flexiblen Einsatz von Arbeits- sowie Fachkräften und stärkt die Dienstleistungsfreiheit im europäischen Binnenmarkt. Sprechen Sie uns bei Fragen zu diesem Thema gern an. Fehlende Kontrolle oder Dokumentation kann straf- und bußgeldrechtliche Folgen nach sich ziehen.



Marcel Kühn

0371 6900-1120

Europäische Union:

Schutz von geografischen Angaben für handwerkliche und industrielle Erzeugnisse

Schon seit vielen Jahren ist der Schutz von geografischen Angaben (g.A.) für Agrarerzeugnisse, Weine und Spirituosen in Europa etabliert. Auch der Schutz einzelner Marken ist für Unternehmen ein elementarer Bestandteil wirtschaftlichen Erfolges. Ein einheitlicher Schutz für geografische Angaben für handwerkliche und industrielle Erzeugnisse fehlte bis dato.

Hier schafft die EU nunmehr Abhilfe. Erklärtes Ziel ist es, „die Position der Erzeuger beim Schutz ihrer handwerklichen und industriellen Erzeugnisse in der gesamten Union vor Fälschungen zu verbessern und für die Erzeuger Anreize für Investitionen in diese Erzeugnisse zu schaffen. Ferner soll mit der Verordnung die

Sichtbarkeit echter handwerklicher und industrieller Erzeugnisse auf den Märkten verbessert werden“.

Schutzfähig sind neben handwerklichen Erzeugnissen insbesondere auch industrielle Erzeugnisse, also solche, die standardisiert unter Verwendung von Maschinen, auch in Serienfertigung, hergestellt werden. Voraussetzung für den Schutz ist, dass das Erzeugnis aus einer bestimmten Region stammt, die Qualität, das Ansehen oder eine andere Eigenschaft des Produktes im Wesentlichen auf diesen geografischen Ursprung zurückzuführen ist und wenigstens einer der Produktionsschritte innerhalb des geografischen Gebietes erfolgt. Anders als beim Markenrecht ist der



Julian Kohl

Referent Recht

Foto: IHK Chemnitz / H. Vogel

den Gebiet. Nach den Vorstellungen der EU richtet sich das neue Schutzinstrument also vorrangig an lokale Verbände oder Zusammenschlüsse von Unternehmen.

In Deutschland liegt die Zuständigkeit für das Antragsverfahren beim Patent- und Markenamt. Entsprechende Anträge können ab Dezember 2025 gestellt werden. Neben der nationalen Phase des Antrages erfolgt auch noch eine europaweite Überprüfung, bevor es zur Eintragung kommt. JK



Julian Kohl

0371 6900-1123

Schutz nicht befristet. Auch gilt der Schutz, unabhängig vom Antragsteller, für alle Erzeugnisse aus der betreffenden Gruppe im betreffen-

Kaufrecht:

Zwischen Vertragsfreiheit und Unternehmerverantwortung

Von Corina Jähn

Das Kaufrecht steht zunehmend im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz. Für Unternehmer bedeutet das, sich nicht nur mit klassischen Fragen der Sachmängelhaftung oder Vertragsgestaltung auseinanderzusetzen, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer Rahmenbedingungen, die sich auch auf kaufrechtliche Beziehungen auswirken. So verlangt die neue allgemeine Produktsicherheitsverordnung (GPSR) klare Herstellerkennzeichnungen und Warnhinweise – ein Aspekt, der unmittelbar die Bewertung von Mängeln und die Informationspflichten vor Vertragsschluss betrifft. Auch das Einwegkunststofffondsgesetz (EWKFondsG) bringt neue Pflichten mit sich: Wer bestimmte Produkte vertreibt, muss Abgaben leisten und Registrierungen vornehmen, andernfalls drohen Vertriebsverbote. Dies wirkt sich direkt auf die Lieferfähigkeit und Vertrags-



Corina Jähn
Referentin Recht
Foto: IHK Chemnitz / K. Mohr

erfüllung aus. Die Neuerungen zur e-Rechnung im B2B-Bereich verändert die kaufrechtliche Praxis ebenfalls. Seit Januar 2025 gelten strukturierte Formate wie XRechnung als Standard, was insbesondere zur Anpassung von Geschäftsprozessen führt. Parallel dazu verlangt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), dass Online-Shops bis Juni 2025 für alle Nutzer barrierefrei zugänglich sind.

Damit werden die Voraussetzungen für wirksame Vertragsschlüsse im digitalen Raum angepasst. Die „Right-to-Repair“-Richtlinie (R2RD) verpflichtet Händler, Reparaturen auch nach Ablauf der Gewährleistungsfristen zu ermöglichen, was neue Anforderungen an die Vertragsgestaltung und Haftung mit sich bringt. Der Data Act wiederum betrifft den Umgang mit Daten vernetzter Produkte und verlangt klare Vereinbarungen zur Datennutzung – ein Thema, das künftig auch in Kaufverträgen stärker berücksichtigt werden muss.

Auch das Thema der Nachhaltigkeit spielt im Kaufrecht eine zunehmende Rolle. Die Ökodesign-Verordnung führt in absehbarer Zeit digitale Produktpässe ein und verbietet die Vernichtung unverkaufter Waren. Durch die neue Produkthaftungsrichtlinie (PLD), die bis 2026 in nationales Recht umzusetzen ist, werden die Haftung auf digitale Produkte erweitert und die Rechte der Käufer durch

eine Beweislastumkehr gestärkt. Schließlich zwingt der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) Unternehmen, Emissionen bei Importen offenzulegen. Das wird sich auf Lieferverträge und Preisgestaltung auswirken.

Insgesamt zeigt sich: Das Kaufrecht bleibt ein zentrales Instrument unternehmerischer Tätigkeit. Jedoch wird es zunehmend von Regelungen aus anderen Rechtsgebieten beeinflusst, die weit über den klassischen Warenkauf hinausreichen. Wer heute rechtssicher handeln will, muss diese Entwicklungen nicht nur kennen, sondern aktiv in seine Vertragsgestaltung und Geschäftsprozesse integrieren. Die IHK Chemnitz steht den südwestsächsischen Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung.



Corina Jähn
0371 6900-1121

Vertragsrecht:

Nur der eigene Klick führt zum Vertragsschluss

Das musste das AG München mit Urteil vom 23.10.2024 Az: 231 C 18392/24 feststellen. Was war geschehen? Eine Patientin erhielt für ihre Zahnbehandlung einen Behandlungsplan. Diesen sendete sie an eine befreundete Zahnärztin in Brasilien mit der Bitte um eine Zweit-

meinung weiter. Diese wiederum klickte auf den in der E-Mail enthaltenen Button für eine Bestellung. In der Folge stellte die behandelnde Zahnklinik der Patientin am Folgetag eine Rechnung über den im Behandlungsplan enthaltenen Betrag. Hiergegen setzte sich diese erfolg-

reich zur Wehr. Die brasilianische Ärztin habe nicht als Stellvertreterin und ohne Willen zum Vertragsschluss gehandelt. Da die Patientin zudem unverzüglich zum Ausdruck gebracht hatte, dass sie sich vom Vertrag lösen möchte, erkannte das Gericht zudem eine wirksame Irrtumsanfechtung. JK

In der Webinarreihe „RECHTKompakt“ erläutern Juristen der IHK Chemnitz das notwendige Wissen anhand von zahlreichen Fällen.

Anmeldung unter:
www.ihk.de/chemnitz/recht-kompakt



ANZEIGEN


**Clemens Osburg
Dr. Eva Marie Schnelle**
NOTARE
Schumannstraße 5
08056 Zwickau
Tel.: 0375/ 21 37 69

info@notare-zwickau.de
www.notare-zwickau.de


Karin Schäfer
NOTARIN
Pufendorfstraße 3
09557 Flöha
Tel.: 03726/ 71 34 97
Fax: 03726/ 22 22

info@notarin-schaefer.de
www.notarinschaefer.de


Mathias Löhnert LL.M.
NOTAR
Kaßbergstraße 26
09112 Chemnitz
Tel.: 0371 36 93 50
Fax: 0371 36 93 555

info@notar-loehnert.de
www.notar-loehnert.de


**Vinzenz Sacher
LL.M. oec. &
Martin Hofmann**
NOTARE
An der Markthalle 6
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6 75 30

info@sacher-hofmann.de
www.sacher-hofmann.de

Auszubildende befragt:

Mit nur einer Bewerbung zum Wunschberuf

Die Auswertung der diesjährigen Befragung von 5000 Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr (2024/2025) der Industrie- und Handelskammern in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gibt spannende Einblicke in die Sichtweisen und Lebenswelt von jungen Menschen in der Ausbildung.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen über 1000 Azubis mehr an der Umfrage teil. Insgesamt 87 Prozent der Auszubildenden in IHK-Berufen würden die Ausbildung in ihrem Unternehmen weiterempfehlen. Vor dem Hintergrund eines spürbaren Fachkräftemangels und eines zunehmend herausfordernden Ausbildungsmarktes zeigen die Ergebnisse: Für künftige Auszubildene eröffnen sich große Chancen. Denn Ausbildungsbetriebe buhlen mehr denn je um engagierten Nachwuchs. Über ein Drittel der Jugendlichen (35 %) erhielten den Ausbildungsplatz bereits mit nur einer einzigen Bewerbung.

„Die Betriebe reagieren schnell wegen des anhaltenden Bewerbermangels“, so Gabriele Hecker,



Dreiviertel der Auszubildenden lernen ihren Wunschberuf. Foto: ehrenberg-bilder / stock.adobe.com

Geschäftsführerin Bildung der IHK Chemnitz. Ein zentraler Erfolgsfaktor bei der Berufswahl ist nach wie vor die praktische Erfahrung: Für rund 76 Prozent der Auszubildenden waren Praktika, Ferienjobs oder Betriebsbesichtigungen die hilfreichsten Angebote zur Berufsorientierung. Gegenüber 2024 bedeutet das einen deutlichen Anstieg um 18 Prozentpunkte.

Ergebnisse und Zahlen im Überblick

- Etwa 78 Prozent der Auszubildenden gaben an, ihren Wunschberuf zu erlernen.
- Für mehr als Dreiviertel der Jugendlichen (77 %) spielte bei der Wahl der Ausbildung die Nähe des Ausbildungsunternehmens zum Wohnort eine wichtige Rolle.

- Die meisten Auszubildenden werden durch ihr persönliches Umfeld (51 %) auf ihren Ausbildungsbetrieb aufmerksam, 28 Prozent nutzen bei der Recherche die Internetseiten der Betriebe.
- Um den Wunschberuf im Wunschbetrieb antreten zu können, lohnt es sich weiterhin, schnell zu sein. Dies zeigt auch der Trend bei dem Zeitpunkt der Bewerbung. Über 60 % der Befragten haben sich bis März 2024 für ihre im Sommer beginnende Berufsausbildung beworben.
- Ausbildungsverträge wurden im Vergleich zum Vorjahr noch schneller geschlossen. 65 % der Jugendlichen erhielten innerhalb eines Monats die Zusage.
- Die Angebote und Serviceleistungen in der Berufsbildung kommen bei den Auszubildenden an. 43 Prozent der Befragten kennen die zuständige Ausbildungsberatung, welche als erste Instanz bei Fragen rund um das Ausbildungsverhältnis fungiert. PM

Umfrage-Ergebnisse finden Sie unter: www.ihk.de/chemnitz/azubi-umfrage



Informationsveranstaltungen:

Kurse für Fachwirte und -kaufleute in Chemnitz und Zwickau

Informieren Sie sich über aktuelle Weiterbildungslehrgänge in der IHK in Zwickau und Chemnitz. Erfahren Sie mehr über die Zulassungsvoraussetzungen, die Qualifikationsinhalte, den Prüfungsablauf sowie die Organisation des Vorbereitungslehrganges.

■ **IHK in Zwickau**
am 08. September 2025
16.30 – 19 Uhr

Weiterbildung zum
Geprüften Fachwirt oder
Geprüften Fachkaufmann

■ **IHK Chemnitz**
am 17. September 2025
16.30 – 19 Uhr

Weiterbildung zum
Geprüften Fachwirt oder
Geprüften Fachkaufmann

www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung-vorgestellt



Anke Schulze-Laube
0375 814-2416



Vereinbarung zur Aufgabenwahrnehmung für berufliche Feststellungsverfahren nach § 71 Absatz 9 BBiG

Die Industrie- und Handelskammern Chemnitz und Dresden haben gemäß § 71 Absatz 9 Berufsbildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 246) geändert worden ist, vereinbart, dass

die „Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs“ (Validierung) nach §§ 50b ff. BBiG ab dem 01.01.2025 durch die Industrie- und Handelskammer Dresden für die IHK Chemnitz wahrgenommen wird.

Die Vollversammlung der IHK Chemnitz hat diese Vereinbarung am 25.11.2024 beschlossen.
Genehmigungsvermerk:
Dresden, den 12.12.2024
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
gez.: Birgit Wagner,
stv. Referatsleiterin

Ausfertigung:
Chemnitz, den 17.12.2024

Max Jankowsky
Präsident

Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

Service:

Statistik zu den IHK-Abschlussprüfungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz führt jährlich in über 120 Berufen über 5000 Abschlussprüfungen durch.

Die Prüfungsstatistik beinhaltet die aktuellen Ergebnisse der Abschlussprüfung in den einzelnen Ausbildungsberufen. Sie wird ergänzt durch die Ergebnisse auf Landes- und Bundesebene. Es werden für je-

den Beruf das Durchschnittsergebnis aller Prüfungsteilnehmer, die Bestehensquote, die Notenverteilung und die Ergebnisse in den einzelnen Prüfungsbereichen bekanntgegeben.

Grundlage ist die Anzahl der Prüfungsteilnehmer, die die Prüfung komplett absolviert haben. Von denen, die die Prüfung teilweise absolviert haben, gehen nur die Ergebnis-

se der absolvierten Prüfungsbereiche in die Statistik ein.

Erweitert wird die Prüfungsstatistik durch eine EXCEL-Datenexportfunktion und die Möglichkeit zur grafischen Darstellung. Die Veröffentlichung der Statistik der Sommerprüfung erfolgt jeweils in der vierten Septemberwoche, die der Winterprüfung am letzten Dienstag im März.

Für die Zwischenprüfung und die Abschlussprüfung Teil 1 erfolgt keine Veröffentlichung der Übersichten.

www.ihk.de/chemnitz/statistik-pruefungen



Frank Hilbich
0371 6900-1450



Teilqualifizierung:

Kompetenz feststellen per Modul-Test

Termine für Modul-Tests der Kompetenzfeststellung für 2025/26		
	2025	2026
I. Quartal		05.03.2026
II. Quartal		11.06.2026
III. Quartal	09.10.2025	08.10.2026
IV. Quartal	11.12.2025	10.12.2026

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern bieten am Ende einer jeden Teilqualifizierung die Kompetenzfeststellung an. Damit wird die im jeweiligen Ausbildungsbaustein erworbene berufliche Handlungskompetenz erfasst und mit einem IHK-Zertifikat bestätigt.



Christiane Matthes-Uber
0371 6900-1420



Weiterbildungslehrgänge

■ Annaberg-Buchholz

Geprüfte(r)
Industriemeister(in) Metall
15.09.2025 – 15.11.2027

■ Chemnitz

Geprüfte(r)
Technische(r) Fachwirt(in)
11.08.2025 – 10.04.2027

Geprüfte(r) Fachwirt(in)
im Gesundheits- und
Sozialwesen
18.08.2025 – 26.09.2026

Geprüfte(r)
Industriemeister(in)
Kunststoff und Kautschuk
01.09.2025 – 06.11.2027

Geprüfte(r)
Industriemeister(in)
Metall
01.09.2025 – 06.11.2027

Geprüfte(r)
Industriemeister(in)
Elektrotechnik
02.09.2025 – 13.11.2027

Geprüfte(r)
Industriemeister(in)
Mechatronik
02.09.2025 – 03.11.2027

Geprüfte(r)
Wirtschaftsfachwirt(in)
02.09.2025 – 27.03.2027

Geprüfte(r)
Immobilienfachwirt(in)
16.09.2025 – 20.02.2027

Geprüfte(r)
Handelsfachwirt(in)
27.10.2025 – 02.04.2027

■ Plauen

Geprüfte(r)
Industriemeister(in)
Textilwirtschaft
19.09.2025 – 12.05.2028

Geprüfte(r)
Technische(r) Betriebswirt(in)
22.09.2025 – 27.02.2027

Geprüfte(r)
Industriemeister(in) Metall
21.10.2025 – 11.11.2027

■ Zwickau

Geprüfte(r)
Industriemeister(in)
Metall inkl. Ausbildung
der Ausbilder (Vollzeit)
05.08.2025 – 08.05.2026

Geprüfte(r)
Personalfachkaufmann/
fachkauffrau
24.10.2025 – 14.04.2027

Geprüfte(r)
Logistikmeister(in)
21.10.2025 – 13.05.2028



www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung

Rechtliche Grundlagen und Basiswissen:

Schulung für Prüferinnen und Prüfer

Die Qualität der Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung hängt maßgeblich vom Niveau der anschließenden Prüfung ab. Die Hauptlast und ein Großteil der Verantwortung für die Abschluss- und Fortbildungsprüfungen liegen bei den Prüfern. Das Ehrenamt stellt vielfältige Anforderungen an die Prüfer:

- fachliche Kompetenz und Erfahrung
- sensibles Eingehen auf junge bzw. erwachsene und berufserfahrene Prüfungsteilnehmer
- methodisches und pädagogisches Geschick
- Einhaltung des formalen Verfahrens
- Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Mit unserem Angebot an Schulungen möchten wir Prüferinnen und Prüfern auch im Jahr 2025 wieder Wissen, Hinweise und Anregungen vermitteln. Sie bevorzugen lieber einen persönlichen Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten und möchten mit anderen Prüferinnen und Prüfern ins Gespräch kommen? Dann besuchen Sie vom 3. bis 5. November 2025 die Halbtagsschulungen in den Regionalkammern Chemnitz, Plauen und Zwickau zu folgenden Themen:



Foto: Gorodenkoff / stock.adobe.com

Professionell Prüfen

03.11.2025 · 9 – 13 Uhr · Plauen

Es werden die rechtlichen Grundlagen behandelt, die für eine professionelle Prüfung unerlässlich sind. Die Teilnehmenden können ihre Fähigkeiten in der Prüfungsdurchführung und -bewertung sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblich-technischen Bereich erweitern.

Moderierter Erfahrungsaustausch für Prüfer (offene Runde)

03.11.2025 · 14 – 17 Uhr · Plauen

Der moderierte Erfahrungsaustausch bietet eine Plattform, um aktuelle Themen und Herausforderungen im Prüfungsalltag gemeinsam zu be-

leuchten. Diskutiert werden unter anderem rechtliche Veränderungen, Fragen zu Neuordnungen und der Umgang mit besonderen Prüfungssituationen wie Verspätungen, Nachteilsausgleich oder Täuschungshandlungen.

Rechtssicheres Prüfen für langjährige Prüfer

04.11.2025 · 8.30 – 12.30 Uhr Zwickau

Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in die rechtlichen Grundlagen von Prüfungen und beschäftigen sich mit außergewöhnlichen Prüfungssituationen. Durch praxisnahe Fallbeispiele und rechtliche Bestimmungen werden sie auf verschiedene Szenarien vorbereitet.

Durchführung von Fachgesprächen in der Fortbildung

04.11.2025 · 14 – 17 Uhr · Zwickau

Das Seminar vermittelt Wissen zu den rechtlichen Grundlagen, den verschiedenen Formen von Fachgesprächen sowie der mündlichen Ergänzungsprüfung. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung effektiver Fragetechniken in mündlichen Prüfungen. Die Teilnehmer lernen zudem, Bewertungen und Protokollierungen klar und nachvollziehbar zu

gestalten und fundierte Bewertungsbegründungen zu formulieren.

Rechtssicheres Prüfen für neue Prüfer

05.11.2025 · 9 – 13 Uhr · Chemnitz

Das Seminar gibt neuen Prüferinnen und Prüfern einen ersten Überblick in den Prüfungsablauf sowie die zu beachtenden prüfungsrechtlichen Grundlagen. **Eine Anmeldung ist nur über den zuständigen Prüfungskoordinator möglich.**

Beobachten, Beurteilen, Bewerten

05.11.2025 · 14 – 17 Uhr · Chemnitz

Das Seminar führt durch praxisnahe Übungen in das Thema ein und stellt die rechtlichen Grundlagen zur Bewertung sowie die relevanten Bewertungskriterien vor, um eine nachvollziehbare Bewertungsbegründung zu gewährleisten.

Die Präsenzs Schulungen werden in Zusammenarbeit mit dem Francisco Rivera Campos FRC Personalservice durchgeführt. Alle Seminarangebote sind kostenfrei.

www.ihk.de/chemnitz/schulung-pruefer



Neue Bewertungsregeln:

Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Die IHK-Organisation aktualisiert die Bewertungskriterien für die Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe. Diese Änderungen betreffen den schriftlichen Teil der Prüfung und sind am 1. Juli 2025 in Kraft getreten. Bisher wurden in den Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe Punkte für eine Aufgabe nur dann vergeben, wenn die Richtig/Falsch-Markierungen für die Antwortvorschläge genau mit der Musterlösung übereinstimmten. Wenn bei einer Multiple-Choice-Frage nur eine Antwort richtig markiert wurde und eine zweite richtige Antwort nicht oder eine falsche Antwort markiert wurde, gab es nach den bisher geltenden Bewertungskriterien keinen Punkt.

Die wichtigsten Änderungen im Überblick:

■ Teilantworten zählen

Ab 1. Juli 2025 werden auch Teilantworten bewertet. Das bedeutet, dass für jede richtige Teilantwort Punkte vergeben werden. Das heißt, bei einer Multiple-Choice-Frage gibt es einen Punkt für jede korrekt markierte Antwort, auch wenn nicht alle richtigen Antworten markiert wurden.

■ Automatische Auswertung

Die elektronische Auswertung des schriftlichen Prüfungsteils wird entsprechend angepasst.

■ Mehr Prüfungsfragen

Da seit dem 1. Juli 2025 auch Teilpunkte zu vergeben sind, können

mehr Punkte erzielt werden. Um die neue Bewertung auszugleichen, wird die Anzahl der Prüfungsfragen erhöht. Das Niveau der Prüfung bleibt jedoch gleich. Der Rahmenstoffplan und die Verteilung der Schwerpunkte bleiben unverändert.

- Es gibt keine Änderungen im mündlichen Prüfungsteil.

Die neuen Bewertungsregeln werden bundesweit zum Stichtag 01.07.2025 bei allen Industrie- und Handelskammern (IHKs) umgesetzt.

Die bisherigen Bewertungskriterien des schriftlichen Prüfungsteils galten bis zum 30.06.2025.

Bisherige Bewertung (bis 30.06.2025):

- 72 Prüfungsfragen, maximal 100 Punkte.
- Zum Bestehen sind mindestens 50 Punkte (50 %) erforderlich.

Neue Bewertung (ab 01.07.2025):

- 82 Prüfungsfragen, maximal 120 Punkte.
- Zum Bestehen sind mindestens 60 Punkte (50 %) erforderlich.



Christiane Matthes-Uber
0371 6900-1420

Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

C-G/25/32

Büro für Arbeits- und Brandschutz in Sachsen gesucht

Sicherheitsingenieur mit weitreichender Erfahrung in der Arbeitssicherheit und dem vorbeugenden Brandschutz sucht ein kleines bis mittelgroßes Ingenieurbüro mit Schwerpunkt auf Arbeits- und Gesundheitsschutz, Brandschutzberatung, Umweltschutzberatung mit wiederkehrenden Dienstleistungen im Rahmen des Gesundheits- und Brandschutzes und der ISO 14001, 50001, 45001. Durchführung von Schulungen und Unterweisungen. Betreuung von Sachkunden bei den notwendigen Prüfungen der Arbeitsmittel. Weitreichende Erfahrungen bei der Einführung der typischen HSE-Managementsysteme, in der Führung von Mitarbeitern und im Umgang mit behördlichen Auflagen. Ziel ist es, das Unternehmen im Sinne des bisherigen Inhabers weiterzuführen und zu entwickeln.

C-A/25/33

Omnibusbetrieb & Reiseveranstalter zu verkaufen

Omnibusbetrieb mit fünf hochwertigen Reisebussen (Marke Setra) und fünf Linienbussen. Reisebusse werden auf Katalogreisen und im Anmietverkehr eingesetzt, (1 Reisebus wird noch bis August 2028 finanziert). Mit den Linienbussen seit 1992 als Subunternehmer im Linienverkehr. Verträge laufen bis Februar 2034, (1 Linienbus

wird noch bis Dezember 2025 finanziert). Genehmigungen nach PBefG §48, §49 und EU-Gemeinschaftslizenz sind bis Februar 2035 gültig. Reiseveranstalter mit eigenen Katalogen: hochwertige Rundreisen, Radreisen mit eigenem Radanhänger, ca. 150 Tagesfahrten pro Jahr, Flusskreuzfahrten und Flugreisen.

C-A/25/34

Sondermaschinenbau für die Nahrungsgüterindustrie abzugeben

Das Unternehmen soll altersbedingt abgegeben werden. Die Maschinen befinden sich zum größten Teil im Eigentum. Übernahme der Mitarbeiter ist gewünscht. Im Sinne der zahlreichen Bestandskunden sollen Ersatzteillieferungen und Serviceleistungen auch weiterhin übernommen werden. Nähere Informationen erhalten Sie nach erfolgter Kontaktaufnahme.

C-A/25/40

Entsorgungsfachbetrieb für Metallrecycling zu verkaufen

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Metallrecycling, einschließlich aller Genehmigungen, gute technische Ausstattung und fester Mitarbeiterstamm steht zum Verkauf. Handel und Aufkauf sowie Verarbeitung von NE-Metallen, Elektronikschrotten sowie Stahlschrott. Regional und überregional tätig mit Import- und Export. Kunden aus Industrie, Handwerk und metallver-

arbeitendem Gewerbe. Tätigkeitsradius: Dresden, Chemnitz, Leipzig, Thüringen, Bayern, Tschechische Republik. Familiengeführt. Ansässig in Sachsen, zwei Standorte und eigene Betriebsimmobilien. Der Geschäftsführer steht für eine Übergangszeit zur Verfügung. Transaktion soll in Form eines Asset Deals erfolgen und 2025 zum Abschluss kommen. Der letzte Jahresumsatz betrug 20 Millionen Euro.

C-A/25/42

Projektentwickler für Photovoltaikanlagen zu verkaufen

Neben dem geschäftsführenden Gesellschafter beschäftigt das Unternehmen zwei erfahrene Mitarbeiter, die in den Bereichen Projektentwicklung, Planung und Kundenbetreuung tätig sind. Unterstützt werden sie von einem belastbaren Netzwerk aus Akquisiteuren, Installateuren, Planungsbüros, Bauunternehmen und Co-Planern. Gegründet im Jahr 2008, verfügt das Unternehmen über gewachsene Strukturen und langjährige Kundenbeziehungen. Der Kundenkreis erstreckt sich vom Privathaushalt über Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe bis hin zu Industriebetrieben und Großkonzernen.

C-A/25/43

Hersteller von Stanz- und Umformwerkzeugen, Stanzteilen abzugeben

Hauptgeschäftszweig Fertigung von kundenspezifischen Folgeverbund-

werkzeugen und Werkzeugsätzen. Konstruktion im eigenen Haus. Moderne CNC-Fräs- und Erodiermaschinen sowie Messtechnik. Stanzelei mit hydraulischen Pressen und Exzenterpressen mit Bandanlagen. Kunden aus Automobilindustrie, Sanitärtechnik, Elektronik, Agrarwirtschaft. Drei Hallen mit insgesamt 1200 m² Produktionsfläche; Lage im Gewerbegebiet; gute Anbindung zur Autobahn; drei Bürofachkräfte, darunter die Eigentümerinnen; Ausbildungsbetrieb für Werkzeug-, Zerspanungsmechaniker; geschulte Belegschaft und treuer Kundenstamm; familiäre Atmosphäre.

C-G/25/44

Gebäudereinigung und Landschaftspflege zur Übernahme gesucht

Wir sind ein inhabergeführtes Unternehmen aus Sachsen und im Bereich Gebäudereinigung und Landschaftspflege seit über 25 Jahren aktiv. Zum Ausbau unserer Kapazitäten suchen wir Betriebe zur Beteiligung oder Übernahme im Raum Chemnitz, Freiberg und Dresden. Gern gestalten wir mit Ihnen einen geregelten Übergabeprozess. Für Ihre Belegschaft garantieren wir eine Weiterbeschäftigung zu gleichbleibenden Konditionen. Sollten Sie noch keine Nachfolgelösung für Ihr Unternehmen gefunden haben, so freuen wir uns auf ein Kennenlernen mit Ihnen!



Franca Heß
0371 6900-1310



Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten. Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse „nextchange“ und geben im Suchfeld die Chiffre-Nr. ein.
www.ihk.de/chemnitz/boerse



Webinar:

Statistische Berichtspflichten



Foto: matinee / stock.adobe.com

Für die IHK Chemnitz ist es ein wichtiges Ziel, die Umsetzung der bestehenden gesetzlichen Berichtspflichten so einfach und bequem wie möglich zu gestalten. Deshalb führt sie in Kooperation mit dem Statis-

tischen Landesamt am **21. August 2025, von 10 – 12 Uhr** ein Webinar zum e.CORE-Meldeverfahren durch, bei dem die Meldung direkt über das betriebliche Rechnungswesen erfolgt.

Das Webinar richtet sich vorrangig an Melder des Verarbeitenden Gewerbes, des Handels, Gastgewerbes und der Dienstleistungen bzw. aus dem Beherbergungsgewerbe sowie an Melder zur Außenhandelsstatistik.

📅 **21.8.2025** ⌚ 10 – 12 Uhr 📍 Webinar

www.ihk.de/chemnitz/statistische-berichtspflichten

**Netzwerkfrühstück:**

Kaffee & Kontakte



Foto: ALIA/peopleimages.com / stock.adobe.com

Das IHK-Netzwerkfrühstück bringt Gewerbetreibende aus der Region Erzgebirge zusammen und schafft eine Plattform zum Austausch über aktuelle Themen, von inspirierenden Gedanken und zündenden Ideen. In einem

lockeren Rahmen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Nachbarn kennenzulernen, bestehende Kontakte zu pflegen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und starke Synergien für Ihr Unternehmen zu schaffen. Peggy Rösner, Expertin für Stressmanagement, Resilienzförderung und BGM, zeigt in ihrem Vortrag „Resilienz als Erfolgsfaktor“ praxisnah, wie Sie Stress bewältigen, Rückschläge meistern und Ihre mentale Stärke langfristig aufbauen können. Kostenbeitrag: 30 Euro.

📅 **25.8.2025** ⌚ 9 – 12 Uhr 📍 Sauberg Klause, Ehrenfriedersdorf

www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen

**Sicherheit:**

Chemnitzer Wirtschaftsschutzforum



Foto: Ada / stock.adobe.com

Die Zahl digitaler Angriffe auf deutsche Unternehmen ist auch im zurückliegenden Jahr weiter angestiegen. Unsere Veranstaltung richtet sich an Betriebe, die erfahren wollen, wie man das eigene Unternehmen widerstandsfähiger gegen Zugriffe

von außen machen kann. Experten berichten über Präventionsmaßnahmen zum Objektschutz und der Datensicherheit. Abgerundet wird der Thementag durch Erfahrungsberichte und Unterstützungsangebote der wichtigsten regionalen Strafverfolgungsbehörden.

Eine Veranstaltung des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Chemnitz.

📅 **27.8.2025** ⌚ 14 – 18 Uhr 📍 IHK in Chemnitz

www.ihk.de/chemnitz/wirtschaftsschutzforum

**Für Gründer und Jungunternehmer:**

Workshopreihe



Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com

Die modulare Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmer in der IHK in Zwickau vermittelt grundlegendes Praxiswissen für die Gründung und Führung eines kleinen bzw. mittelständischen Betriebes. Existenzgründer erhalten Unterstützung

bei der Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes sowie eines Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplans. Außerdem werden persönliche Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten beleuchtet.

2. September, 9 – 12.30 Uhr:

Modul I: Unternehmenskonzeption und Finanzplanung

2. September, 13 – 16.30 Uhr:

Modul II: Wer hat Recht und wie sichere ich mich richtig ab?

4. September, 9 – 12.30 Uhr:

Modul III: Steuerrecht und Buchführung für Einsteiger

4. September, 13 – 16.30 Uhr:

Modul IV: Marketing für Einsteiger

📅 **2.9./4.9.2025** ⌚ 9 – 12.30 Uhr 📍 IHK in Zwickau

www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen



Für Gründer und Jungunternehmer: Workshopreihe



Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com

Die modulare Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmer in der IHK in Freiberg vermittelt grundlegendes Praxiswissen für die Gründung und Führung eines kleinen bzw. mittelständischen Betriebes. Existenzgründer erhalten Unterstüt-

zung bei der Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes sowie eines Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplans. Außerdem werden persönliche Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten beleuchtet.

22. September, 16 – 19 Uhr:

Modul I: Unternehmenskonzeption und Finanzplanung

23. September, 16 – 19 Uhr:

Modul II: Recht und Versicherungen

24. September, 16 – 19 Uhr:

Modul III: Steuerrecht und

Buchführung für Einsteiger

25. September, 16 – 19 Uhr:

Modul IV: Marketing

📅 22.9. – 25.9.2025 ⌚ 16 – 19 Uhr 📍 IHK in Freiberg
www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen



Frauen Welten: Einladung zum Netzwerktreffen



put und die Qualität der Arbeit gesteigert und KI als eine Art „dritte Gehirnhälfte“ fungieren kann.

Der Vortrag richtet sich an alle Unternehmerinnen, Führungsfrauen und Gründerinnen, die sich für die Zukunft der Technologie und deren Einfluss auf unsere Gesellschaft interessieren – sei es im beruflichen Kontext, in der Bildung oder im privaten Leben.

Im Anschluss können sich die Teilnehmerinnen in gewohnter Weise vernetzen und nachhaltige interessante Gespräche führen.

Das nächste Netzwerktreffen der Frauen Welten findet am 26. September, von 10.30 – 14.15 Uhr in der Dualen Hochschule Sachsen (Staatliche Studienakademie) Plauen statt. Expertin Astrid Brüggemann zeigt, wie dank Künstlicher Intelligenz Out-

📅 26.9.2025 ⌚ 10.30 – 14.15 Uhr 📍 Audimax der Dualen Hochschule Plauen, www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen



Fachwissen:

Crashkurs Gastgewerbe für Quereinsteiger

Kaum eine Branche bietet Quereinsteigern so viele Chancen wie das Gastgewerbe. Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist natürlich von Vorteil, doch im Service zählen vor allem Freude am Umgang mit Gästen, Motivation und Herzblut. Sie sind

Gastgeber aus Leidenschaft oder möchten es werden, aber Ihnen fehlt das notwendige Fachwissen im Service? Dann ist unser Crashkurs Gastgewerbe am **29. September, von 9 – 16 Uhr** in der Regionalkammer Erzgebirge in Annaberg-Buchholz

genau das Richtige für Sie! In diesem kompakten und praxisorientierten Kurs vermitteln wir Ihnen die wichtigsten Grundlagen.

www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen



Sie möchten die IHK-Mitgliederzeitung „Wirtschaft Südwestsachsen“ nicht in Papierform erhalten?

Hier können Sie den Bezug problemlos kündigen.

Bitte füllen Sie dazu einfach das Formular aus und schicken es ab.



ANZEIGE

Nutzen Sie die eServices für Unternehmen

Personalanliegen klären, Arbeitskräfte finden oder finanzielle Hilfen erhalten:

Mit unseren Online-Dienstleistungen erledigen Sie Ihre Anliegen einfach, schnell und sicher.

Kontaktieren Sie uns.



eservices für Unternehmen



Auftragsberatungsstelle: Webinar für Bieter

Die Auftragsberatungsstelle (ABSt) Sachsen e.V. führt am 22. August von 8 – 10 Uhr ein Webinar für Bieter durch zum Thema Die 5 häufigsten Fehler bei der Angebotserstellung und -abgabe und wie man sie vermeidet. Referentin ist Kristina Franke, Geschäftsführerin der ABSt Sachsen e.V. Das Teilnahmeentgelt beträgt 40 Euro je Teilnehmer. Das Webinar wird über die Seminarplattform „Edudip“ durchgeführt. Die Teilnehmer erhalten eine Einladung mit Link per E-Mail bis ca. 7 Tage vor dem Webinar. Das Seminar wird am 2. Oktober von 8 – 10 Uhr wiederholt.

Die Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V. (ABSt) ist seit 1994 das sächsische Kompetenzzentrum zu Fragen des öffentlichen Auftragswesens für öffentliche Auftraggeber, Unternehmen und Interessenvertreter.

www.abstsachsen.de

„Na gugge! Zwei“:

Sommerausstellung sächsischer Karikaturisten in der IHK in Chemnitz



Grafik: © Ulrike Wodner

Was ist los mit der Welt und wenn wir morgens in den Spiegel schauen? Das halten die sächsischen Karikaturisten nur aus, wenn sie zu Stift und Feder greifen. Die Themen Frieden und Krieg mit ihren kleinen und großen Befindlichkeiten werden getreu dem Motto von Karl Valentin „Jedes Ding hat drei Seiten. Eine positive, eine negative und eine komische,“ satirisch seziert und sind vom 11. September bis 30. Oktober 2025, von Montag bis Freitag, im Foyer der IHK Chemnitz zu sehen.

Teilnehmende Künstler

Axel Bierwolf, Ralf Böhme (RABE), Alain Bonnas, Michi Brezel, Stephan Buße (BUBE), Uli Forchner, Steffen Jacob, Uwe Krumbiegel, Marius Mezger, Uwe Moosdorf, NEL, Lutz Richter (RIL), Rainer Schade, Philipp Sturm, Ulrike Wodner.

BuchTIPP

Babyboomer in Unternehmen

Der Fachkräftemangel stellt die deutsche Wirtschaft vor große Probleme. Nicht irgendwann, sondern schon jetzt und mittelfristig noch mehr. Denn demnächst gehen Millionen Mitarbeiter der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand. Für Dr. Meike Terstiege sind sie Herausforderung und zugleich Lösung für den Fachkräftemangel und vor allem eine wertvolle Ressource für die Zukunft der Arbeitswelt. Sie beschreibt die große Motivation

dieser Männer und Frauen, ihre Lust auf Arbeit und Selbstverwirklichung. Gleichzeitig bieten sie gerade mit diesen Charaktereigenschaften auch Potenzial für Missstimmung zwischen Generationen, Vorwürfe und Vorurteile – beispielsweise mit der auf Work-Life-Balance ausgerichteten Generation Z. Schlüssig wird erklärt, wer die Babyboomer sind, was sie ausmacht und Empfehlungen an Arbeitgeber für den Umgang mit Mitarbeitern dieser Generation gegeben. Beispiele für die Jugend der Babyboomer wie das Bonanza-Rad und Apfel-Shampoo von

Schauma erwecken den Eindruck, dass im Fokus des Buches nur Menschen aus den alten Bundesländern stehen. Dabei sind die Babyboomer in Ostdeutschland gerade die Generation, die mehrere Gesellschaftsordnungen erlebt hat und davon geprägt wurde. Zudem gehen im Vergleich zu Westdeutschland deutlich mehr ostdeutsche Frauen dieser Generation einer Beschäftigung nach. Sie haben diese wegen Kindererziehungszeiten oft nur kurzfristig unterbrochen. Die Autorin hat hier eine wesentliche Chance der Aufarbeitung vertan. NA



@Meike Terstiege
„Babyboomer in Unternehmen“
Haufe-Verlag
ISBN 97-3-648-17970-3





MIT UNS KOMMEN SIE ANS ZIEL! WIR SIND IHR PARTNER IN DER REGION.

Unsere moderne Busflotte mit bis zu 12 Reisebussen und 7 Kleinbussen steht Ihnen für Vereins- und Betriebsausflüge, Messen, Weihnachtsfeiern, Konferenzen, Tagungen und allen anderen Events zur Verfügung.

Als Spezialist in Sachen Reisen nennen Sie uns Ihren Wunschtermin mit all Ihren Vorstellungen und wir planen ein unvergessliches Erlebnis für Sie. Gern erstellen wir ein Rundum-Sorglospaket mit Fahrer, Catering, Ausflügen, Eintritt, etc., damit Sie diesen Tag genießen können.

SHUTTLE SERVICE

Auf dem Weg zum Flughafen, als Service auf Ihrer Feier oder im Rahmen sonstiger Ausflüge bieten wir einen Shuttle-Service, der bis zu 8 Sitzplätze für Sie bietet.



UNSERE REISEBUSSE

Mit einer Kapazität von 48-52 Sitzplätzen und moderner Ausstattung reisen Sie an Ihr Ziel.



UNSER NEOPLAN SKYLINER EINMALIG IN DER REGION

Unser Doppelstockbus mit einer Kapazität von 76 Sitzplätzen ist modern ausgestattet mit Küche, USB, WC und WLAN.



LANG Reisen

BUCHUNGSHOTLINE **03771 59877 00**
(Mo-Fr 9⁰⁰-17³⁰ Uhr)

WWW.LANG-REISEN.COM
verwaltung@lang-reisen.com

Infoveranstaltung

25.09.2025, 18.30 Uhr

» Morgens in die Praxis –
und abends feste Zähne im Mund«



Dental Family
Zahnmedizin

» Mit festen Zähnen
kehrt die Lebens-
qualität zurück.«

Vier Implantate geben festen Halt

Die neuen festen Dritten verankert Dr. Dr. Pohl mit Hilfe von Zahnimplantaten im Kieferknochen. Vier Implantate pro Kiefer genügen in der Regel für den festen Halt des Zahnersatzes. Das Besondere: Die beiden hinteren Implantate setzt der Implantologe in einem bis zu 30° geneigten Winkel ein. Dadurch nutzt er das vorhandene Knochenangebot optimal aus. Dadurch muss in der Regel kein zusätzlicher Knochen aufgebaut werden. "Wer bereits lange unter den Nachteilen einer Vollprothese gelitten hat, erhält ohne Umwege festsitzenden Zahnersatz", erklärt Dr. Dr. Pohl.

Die Zeit der Zahnlosigkeit überbrücken

Die Methode ist besonders für Menschen geeignet, denen die Zahnlosigkeit droht. "Der Verlust der eigenen Zähne ist für viele ein sehr belastendes Erlebnis. Durch die Versorgung mit festen Zähnen an nur einem Behandlungstag sind wir in der Lage, die Zeit der Zahnlosigkeit zu überbrücken", erklärt der Implantologe.



Drei Fragen an Dr. Dr. Andreas Pohl,
zertifizierter Implantologe und Parodontologe

**Was bedeutet es, wenn wir von
"Feste Zähne an einem Tag" sprechen?**

Der Begriff "Feste Zähne an einem Tag" meint, dass wir alle chirurgischen Behandlungsschritte an einem Tag durchführen. In den Wochen zuvor planen wir die OP und besprechen die Anforderungen an den Zahnersatz. Nach der Implantation verlassen die Patienten unsere Praxis mit einem hochwertigen und sofort belastbaren Provisorium.

Was verstehen Sie unter Sofortbelastung?

Sofortbelastung bedeutet, dass wir die Krone oder Brücke direkt nach dem Einsetzen auf dem Zahnimplantat befestigen. In unserer Praxis können wir das Konzept der Sofortbelastung dank des hauseigenen Dentallabors anbieten. Unsere Zahntechnikermeister beginnen bereits während des Eingriffs mit der Herstellung des Zahnersatzes und stimmen diesen individuell auf die Bedürfnisse des Patienten ab.

Was sind die Vorteile dieser Methode?

Besonders Träger von Vollprothesen profitieren von dieser speziellen Behandlungstechnik. In der Regel können wir ihnen auch ohne vorherigen Knochenaufbau an einem Tag eine vollständige Zahnreihe einsetzen. Das Tragen eines lockeren Provisoriums entfällt. Meine Patienten erhalten in kurzer Zeit das Gefühl und die Optik von natürlich schönen Zähnen zurück!



**Begrenzte
Plätze!**

SOFORT anmelden
bis 24.09.2025
Tel. 03721 36005

EINTRITT FREI!

Informationsabend – Feste Zähne an einem Tag

**Dr. Dr. Andreas Pohl informiert und
hat Zeit für Ihre Fragen!**

Fester Zahnersatz auf Implantaten lässt Sie in kurzer Zeit das Leben genießen. Essen Sie wieder, was Ihnen schmeckt und zeigen Sie ein selbstbewusstes Lachen!

Freier Eintritt, begrenzte Plätze.
Melden Sie sich bis zum 24.09.2025
telefonisch unter 03721 - 36005 an.

Zahnarztpraxis Dr. Dr. A. Pohl & Dr. C. Pohl
Chemnitzer Straße 61 | 09387 Jahnsdorf |
www.zahnarzt-chemnitz.de

